

Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte	Band	Seite	Hildesheim 1983
NNU	52	131 – 176	Verlag August Lax

## Die Vinča-Kultur und ihre Beziehungen zur Linienbandkeramik

Von

Gheorghe Lazarovici, Cluj

Mit 16 Abbildungen

*Gewidmet dem Andenken von Nicolae Vlassa*

Die Vinča-Kultur ist eine der großen Zivilisationen der südosteuropäischen Jungsteinzeit. Diese und das Phänomen, aus dem sie hervorging — das balkanisch-anatolische Chalkolithikum —, erzeugten oder veranlaßten Zivilisationen, welche ihrerseits das Aussehen anderer veränderten. Im Balkan steht dieses Phänomen in Zusammenhang mit dem Auftreten der Paradimi-Kultur in Trakien, mit der frühen Dimini-Kultur in Thessalien, mit Karanovo III in Bulgarien, Dudeşti in Oltenien und Muntenien (Walachei), der Vinča-Kultur in Serbien, der Vojvodina, dem Banat, im westlichen Oltenien, in Südosstsiebenbürgen und Südungarn, Anza IV in Nordmazedonien, Kakanj in Bosnien und anderen<sup>1</sup>.

All dies sind unmittelbar verwandte Zivilisationen. Sie bildeten den Gegenstand zahlreicher Studien und Forschungen. Der Einfluß, den dieses Phänomen ausübte, ist viel weitgehender und umfaßt den Osten Mitteleuropas, den Nahen Osten, Zonen des mittleren Ostens und Nordägypten<sup>2</sup>.

Die Zeitspanne, in der sich diese Phänomene abspielen oder äußern, umfaßt die zweite Hälfte des 5. und das 4. Jahrtausend v. u. Z.<sup>3</sup> Im Gebiet der mittleren und unteren Donau entspricht dies der Periode der entwickelten Jungsteinzeit, obwohl in einigen Gegenden der Prozeß der Neolithisierung erst in seinen Anfängen steht und dort noch frühes Neolithikum darstellt. Die entwickelte Jungsteinzeit wird durch eine intensive wirtschaftliche, soziale, kulturelle und geistige Entwicklung mit Neigung zum Urbanismus mit seßhafter Lebensweise gekennzeichnet. Seit dem frühesten Erscheinen des balkanisch-anatolischen Chalkolithikums bis zu den letzten Etappen dieses Kulturkomplexes lassen sich eine Reihe von ethnisch-kulturellen Tätigkeiten und Erscheinungen feststellen, die den Begriff der entwickelten Jungsteinzeit rechtfertigen. Mehr noch, die wiederholten südlichen kulturellen Impulse bewirken, daß diese Zivilisation nicht ins späte Neolithikum eingereiht werden kann.

Die hier betriebene Landwirtschaft ist intensiv, was sich aus den Siedlungen der Träger diese Kultur, den Vorratsgefäßen, den zahlreichen Getreideresten, Handmühlen und Mörsern, steinernen Hacken und anderen ergibt. Die Viehzucht, die Jagd und die Sammelwirtschaft spielen eine bedeutende Rolle. Die zahlreichen hauswirtschaftlichen Reste und deren Mannigfaltigkeit bezeugen den umfassenden Charakter der Wirtschaft und des Lebens.

Die materielle Kultur zeigt das Vorhandensein wichtiger Handwerke (Werkstätten für Keramik, zur Herstellung von Äxten, Beilen u. a.), die sich durch ihre Vollkommenheit Kunstwerken annähern<sup>4</sup>.

Das Geistesleben und die künstlerischen Erscheinungen dieser Zivilisation, die Skulpturen in Ton, Bein, Marmor, der Reichtum und die Mannigfaltigkeit der Plastik, reihen sie unter die glänzendsten Zivilisationen der Vorgeschichte ein. Die Entdeckung eines jungsteinzeitlichen Heiligtums in Parța in einem Milieu, in dem der Kontakt mit den Linearzivilisationen vor sich geht, bringt neue Daten über das Leben, den Glauben und die magisch-religiösen Praktiken<sup>5</sup>.

Das Vinča-Phänomen enthält einen Prozeß der ethnisch-kulturellen Wanderung, der Verarbeitung und des Einflusses. Das Gebiet dieses Phänomens umfaßt in Europa fast den gesamten Raum des frühen Neolithikums (FNT bei NANDRIŠ). Wegen des Vorhandenseins einer früheren, im Momente der Einwirkung des Vinča-Phänomens in voller kultureller Entwicklung befindlichen Zivilisation werden sich nach Maßgabe der Intensität und Dichte des Zivilisationsgrades der Kulturen oder Gruppen der frühen Jungsteinzeit neue Gruppen oder Zivilisationen bilden. In einigen Zonen tritt das Vinča-Phänomen in Berührung mit anderen Gemeinden oder Kulturkreisen — wie dem mittelmeeischen Cardialkreis (Dalmatien, Albanien, Nordwestgriechenland<sup>6</sup>) oder dem Kreis epipaläolithischer oder mesolithischer Gemeinden<sup>7</sup>; die Rolle und die Ergebnisse der ethnisch-kulturellen Kontakte sind verschieden<sup>8</sup>.

Ein derartig umfassender Prozeß findet in einem weiten Gebiet statt, während der gesamten Entwicklung zwischen der Vinča-Kultur und der Linienbandkeramik (Linearbandkeramik, Bandkeramik, Linearkeramik — wir gebrauchen dafür die Abkürzung LBK, ohne auch die Gruppen und Phasen dieses umfassenden Kulturkomplexes zu erwähnen). Das Problem der Beziehungen zwischen Vinča und der LBK ist vielseitig und umfaßt ein ausgedehntes Gebiet und einen langen Zeitraum. Das ist aber eines der hauptsächlichen Probleme der Entwicklung und relativen Chronologie dieser beiden Zivilisationen.

Mit den Beziehungen zwischen der Vinča-Kultur und der LBK haben sich zahlreiche Fachwissenschaftler beschäftigt, deren Meinungen hier nur schwerlich vorgelegt und kritisiert werden könnten. Beginnend mit G. CHILDE und anderen vor ihm<sup>9</sup>, mit Erwähnung der Studien von V. MILOJČIĆ<sup>10</sup> über die Grenze zwischen Vinča und Bandkeramik gelangen wir in neuere Zeiten, besonders den letzten zwei Jahrzehnten. Davon erwähnen wir besonders die Studien von J. LICHARDUS<sup>11</sup>, H. QUITTA<sup>12</sup>, S. DIMITRIJEVIĆ<sup>13</sup>, J. KOREK<sup>14</sup>, O. TROGMAYER<sup>15</sup>, N. KALICZ und J. MAKKAY<sup>16</sup>, J. NEUSTUPNÝ, B. SOUDSKY<sup>17</sup>, J. PAVŮK<sup>18</sup>, E. COMŞA<sup>19</sup>, N. VLASSA und anderen<sup>20</sup>, um

ganz ausschließlich nur die Untersuchungen über die Berührungsgebiete zwischen Vinča und LBK zu betonen.

Unsere Analyse dieses Problems betrachtet die Dinge unter dem Gesichtswinkel der Entwicklung der Vinča-Kultur und der verwandten oder von ihr beeinflussten Gruppen und hat die vergleichende Stratigraphie als Arbeitsmethode. Die Schwierigkeit des Problems besteht eben im Fehlen einer Vertikalstratigraphie der LBK sowie der Möglichkeit einer falschen Interpretation der Horizontalstratigraphie im Falle der Verwendung der Statistik, wenn die Richtung der Entwicklung nicht genau bekannt ist. In diesen letzteren Fällen können einige Elemente der Rückentwicklung als früher angesehen werden und es kann ihnen — offenbar fälschlich — ein chronologischer oder evolutiver Sinn beigelegt werden.

### Die Beziehungen zwischen Starčevo-Criş — Vinča A — Frühe LBK

Das Erscheinen von zwei neuen Studien im Jahre 1980, der unseren<sup>21</sup> und der von N. KALICZ<sup>22</sup>, über dieselben Probleme veranlaßt uns, mit dem Risiko der Wiederholung von Fragen, die N. KALICZ behandelt<sup>23</sup>, einiges zu besprechen, um unsere Stellung und unsere Argumente über die Rolle der Vinča-Kultur klarzustellen.

#### A. Die genetische Rolle

1. Der Moment. Die ältesten von V. MILOJČIĆ definierten Elemente des chalkolithisch-anatolischen Phänomens liegen früher als die Etappe Vinča A — Starčevo IV<sup>24</sup>. Diese Elemente wurden in Vršnjak II von M. GARAŠANIN erfaßt<sup>25</sup>, in Karanovo II<sup>26</sup>, in Spiraloid A<sup>27</sup>, in den Siedlungen Starčevo-Criş IIIB<sup>28</sup> und Vinča A<sub>1</sub> in unserem Sinne<sup>29</sup>. In Vinča A<sub>1</sub> gibt es keine LBK-Einfuhren.

2. Die Erscheinungen. Nach Maßgabe des Charakters der Kontakte zwischen dem alten Bestand und den neuen Elementen — die chronologisch und stilistisch noch ungenügend bestimmt sind — entsteht eine Reihe von Gruppen, Phasen oder Zivilisationen. Für die Zonen, die uns beschäftigen, sind zu erwähnen: Starčevo IV, Horizont mit geradliniger Polychromie<sup>31</sup>, Protovinča und andere<sup>32</sup>.

3. Die Bestandteile. Die beiden Komponenten, der Bestand des alten Neolithikums (Starčevo-Criş und andere unter der Bezeichnung FNT bei NANDRIŞ) und die neuen Elemente gemeinsam mit den späten mesolithischen Gruppen vom Rande des frühen neolithischen Komplexes mit Keramik, werden einige verwandte Kulturgruppen ergeben, die dem weiten LBK-Kulturkreis angehören, welcher das westliche, das östliche und das zentrale Mitteleuropa von der Pariser Gegend bis zum Dnjester umfaßt<sup>33</sup>. Das Element der Katalyse, welches die voll Ausgebildeten, gut individualisierten Kulturen in weiten Räumen und einheitlichen Phasen zur Folge hatte, war das Phänomen des balkanisch-anatolischen Chalkolithikums, der Prozeß der Neolithisierung begann aber früher, bekommt einen neuen Aufschwung und wird sich bis zum Ende der Vinča-Kultur gegen Norden fortsetzen.

#### B. Die Elemente

1. Die Elemente, welche diesen Kontakt bestimmen und eine genetische Rolle für den großen LBK-Komplex spielen, sind: doppelkonische Formen<sup>34</sup>, Schalen mit

kurzem, hohlem oder hohem, hohlem Fuß<sup>35</sup>, die Gefäße mit kurzem Rand<sup>36</sup> sowie die anderen Formen<sup>37</sup>. Von Verzierungen erwähnen wir die Zwickel oder Nageleindrücke am Rand oder unter dem Rand<sup>38</sup>, einfache oder doppelte Ritzlinien im Zick-Zack<sup>39</sup>, mit oder ohne Zwickel<sup>40</sup>, kurze Schnitte<sup>41</sup>, Riefen<sup>42</sup>, polierte Ritzlinien oder Politurmuster<sup>43</sup>, organisiertes und verziertes Barbotine und andere plastische Verzierungen<sup>44</sup>. Bemalung mit breiten, krummlinigen Bändern, Spiralen, geometrischen Formen und anderem<sup>45</sup>.

2. Der Moment. Das Erscheinen dieser Elemente im späten Starčevo-Criş-Milieu konnte nicht vorkommen und geschah nicht vor Ankunft der frühesten Vinča-Elemente, daher die genetische Rolle der Vinča-Kultur oder des Phänomens der Synthese zwischen Vinča und Starčevo-Criş für die älteste LBK. Daraus ergibt sich der Zeitpunkt der Entstehung der LBK-Kultur in der Phase Starčevo-Criş IIIB — Vinča A<sub>1</sub><sup>46</sup>, wobei wir den Beitrag auch anderer Elemente leugnen. Ohne die angeführten Elemente aber wäre die Entwicklung der frühen Linienbandkeramik eine andere gewesen.

### C. Das Problem der ältesten Linienbandkeramik

Dieser ältesten Etappe wurden zahlreiche Funde aus der Slowakei, Böhmen, Mähren<sup>47</sup>, Österreich<sup>48</sup> und Deutschland<sup>49</sup> zugeschrieben. Für diese frühe Etappe wurden Beziehungen zu Körös<sup>50</sup>, Starčevo IIa<sup>51</sup>, Spiraloid A und B<sup>52</sup>, Protovinča und anderen<sup>53</sup> festgestellt.

1. Domica. Fraglich bleiben die Beziehungen zu Starčevo IIa oder noch frühere, die aus den Funden von Domica oder aus Entsprechungen mit einigen Materialien aus den frühen Phasen abgeleitet wurden<sup>54</sup>. Viele von diesen gehören nur einer späteren Phase Starčevo-Criş IIIB—IVA an<sup>55</sup>, wo die Funde von Leş und andere eingeht wurden, die als Argumente für diese frühen Datierungen dienen<sup>56</sup>.

2. Einem frühen südlichen Impuls entsprechen die Funden von Zăuan<sup>57</sup>, nach allen Merkmalen des Materials, aber auch nach anderen späten Starčevo-Criş-Stationen im Norden der Crişana und Siebenbürgens<sup>58</sup>.

3. Die Funde von Bíňa<sup>59</sup> enthalten Elemente, die mit ihren polierten Verzierungen, ihrer verzierten Barbotine, ihren Gefäßformen, Füßen von Schalen und anderem<sup>60</sup> einen chronologischen Horizont Starčevo-Criş IVA — Vinča A<sub>2</sub> voraussetzen, eine auch von anderen Fachwissenschaftlern vertretene Meinung<sup>61</sup>.

Bezüglich der internen Entwicklung der frühen Periode der Linienbandkeramik, die von J. PAVŮK aufgrund von Zusammenstellungen und Statistiken einiger Komplexe gemacht wurden, teilen wir nicht PAVŮK's Hypothese. Die Gruppen Milanovce und Hurbanovo gehören — unserer Meinung nach — zur ältesten LBK, gefolgt von der Gruppe Biňa-Nitra. Die Kugelformen der Nitra-Phase können mit der späteren Entwicklung der neueren Phasen der alten LBK in Verbindung stehen, während die Motive und Formen der Milanovce-Hurbanovo-Etappe mit der Entwicklung der Motive und Formen der Starčevo-Criş IIIB/IVA und der ältesten LBK Mitteleuropas in Beziehung steht.

4. Die Szatmár-Gruppe — nur in ihrer frühen Phase — entwickelt sich als selbständige Zivilisation zur Zeit der Etappe Starčevo-Criş IVA — Vinča A<sub>2</sub>. Dies läßt sich voraussetzen aufgrund der Analogie mit den Formen oder Ziermotiven der Stationen von Medina und denen der Etappe Starčevo-Criş IVA (Zăuan, Țaga Leț, Circea, Ostrovu Golu, Faisz u. a.), Vinča A<sub>2</sub> (Gornea, Vinča, das Niveau der Gruben), Starčevo IV — Spiraloïd B (Gornja Tuzla, Vinkovčiu. a.), dem sogenannten „Protovinča“<sup>62</sup>. Mit der Bildung und südwärtigen Ausdehnung der Gruppe Szatmár — nur der Frühetape — oder einer parallelen Entwicklung mit Ausbreitung in südlicher Richtung verknüpft sich das Erscheinen von Importen und Einflüssen, welche die Evolution der entwickelten Jungsteinzeit in der nördlichen Vojvodina bestimmen werden. Die Entdeckungen von Méhtelek können nicht in unmittelbare Beziehungen zu den frühen, derzeit bekannten Linienbandelementen gebracht werden. Diese sowie diejenigen von Zăuan liegen im Horizont, in dem sich der Kontakt mit den frühesten Vinča-Elementen abspielt.

#### D. Linienband-Importe und Einflüsse

1. Gornea. Die frühesten Linienband-Importe im Milieu Vinča A sind die von Gornea, aus der Wohngrube 32, die der Phase Vinča A<sub>2</sub>/A<sub>3</sub> angehört<sup>63</sup>. Es ist der Fuß einer Schale aus einer Paste von Linienband-Machart, mit Verzierungen aus Wellenlinien (*Abb. 1, 2*). Derartige Formen und Ziermotive erscheinen im alten Linienband Ungarns in der Szatmár-Kultur<sup>64</sup> und zeitgleichen oder späteren Horizonten der Slowakei (Prešov-Sariške Luky und Kopčaný<sup>65</sup>). Die Motive begegnen in den frühesten Linienbandhorizonten aus Barca-Svetla III<sup>66</sup>, Bodrogheresztúr<sup>67</sup>, Ciumești<sup>68</sup>, Tiszaörvény<sup>69</sup> bis ins frühe Alföld.

In Gornea gibt es noch andere Elemente von Linienband-Machart oder -Einfluß oder Ziermotive des Linienbands (*Abb. 1, 1. 3—4*), welche in den Komplexen Vinča A<sub>3</sub><sup>69a</sup> beeinflußt werden.

2. Vinča. Die ältesten Linienbandimporte (*Abb. 1, 5—8, 12*) erscheinen in der Kulturschicht in Tiefen von —8,3—8,2 m<sup>70</sup> oder in Komplexen wie Jama W, die durch ihre stratigraphische Lage oder Materialien, mit denen sie sich vergesellschafteten, einem Vinča A<sub>3</sub> (bei uns, bei DIMITRIJEVIC aber A<sub>2</sub>) entsprechen<sup>71</sup>.

3. Ószentiván VIII. Unter den von BANNER und PÁRDU CZ veröffentlichten Materialien gibt es keine Linienbandkeramik, sondern bloß gemeinsam Elemente, was die Existenz derartiger Funde nicht ausschließt<sup>72</sup>.

4. Faisz-Garadomb. Die Lage ist identisch mit der von Ószentiván VIII<sup>73</sup>.

5. Măroșlele Pana — Grube 3, die letzte der Veröffentlichten. In dem veröffentlichten Material gibt es keine Linienbandelemente, sondern bloß Starčevo-Criş-III-Elemente, schon beeinflußt von frühen Vinča-Elementen<sup>74</sup>. Das von O. TROGMAYER<sup>75</sup> als Linienbandkeramik angesehene Fragment wirft die Frage auf, ob es ein in der Etappe „Starčevo IV“<sup>76</sup> verbreitetes Element ist.

6. Szeged-Gyálárét. Das Material ist nicht genügend bearbeitet, stilistisch wird es der Alföld-Etape zugerechnet und zur Festsetzung der relativen Chronologie

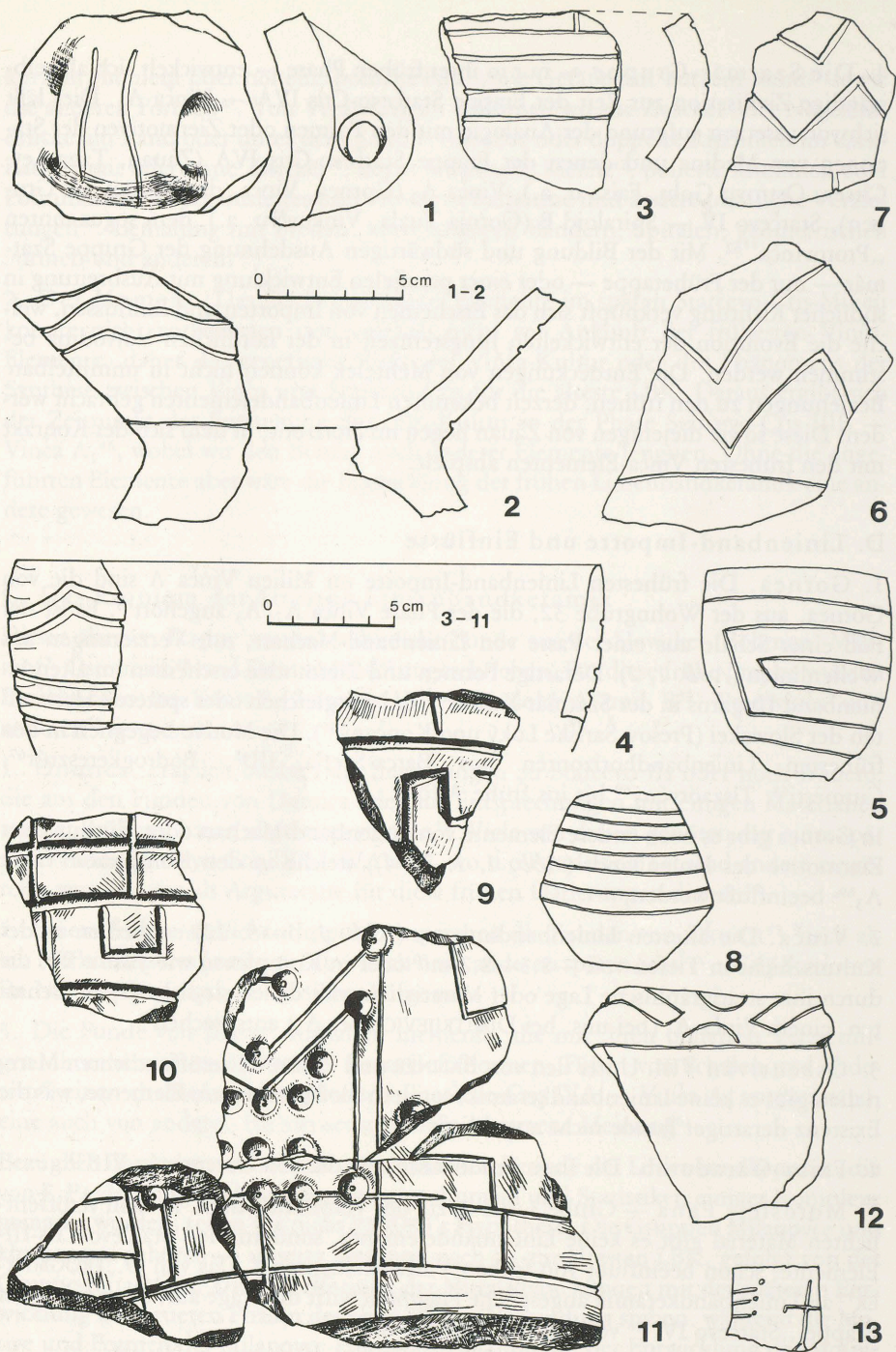


Abb. 1  
 LBK-Importe.  
 1—4: Gornea. 5—13: Vinča.

zwischen dem klassischen Alföld und der Körös-Gruppe verwendet. TROGMAYER sieht dieses Material als älter als die von ihm Protovinča-Periode benannte Zeitspanne an<sup>77</sup>. Wegen des Zusammenlebens von Starčevo-Criş und Vinča A (Starčevo-Criş IIIB, IVA, IVB mit Vinča A<sub>1</sub>, A<sub>2</sub>, A<sub>3</sub>) können die „Protovinča“ genannten Elemente verschiedenen Zeiträumen angehören und sind also — besonders ohne vergleichende Stratigraphie — keine sicheren Elemente zur Zeitbestimmung. Eine feine Präzisierung der späten Etappen der Körös-Gruppe und deren Beziehungen zu den Zonen im Banat können diesen scheinbaren Widerspruch zufriedenstellend aufklären.

Andere Fachwissenschaftler datieren die Alföld-Gruppe später durch die Synchronismen: Gemer LBK<sup>78</sup>, Domica IB<sup>79</sup>, Korenovo<sup>80</sup>, Vinča A<sup>81</sup> (eine Präzisierung ist notwendig; als Vinča A-Elemente werden die spätesten Materialien dieser Phase und selbst einige der Phase B<sub>1</sub> angesehen), spätes Starčevo-Criş<sup>82</sup>.

## E. Transdanubien

In Transdanubien ist, nach den neuesten Beobachtungen von N. KALICZ, das Erscheinen der Linienbandelemente später als die Starčevo-Criş-Entdeckungen, parallel mit Linear B — Spiraloid A. Unserer Meinung nach sind diese später in der Etappe Starčevo-Criş IIIA (Ghirlandoid bei DIMITRIJEVIĆ) — IIIB (Spiraloid A), da die Keramik mit geometrischer Bemalung aus Syrmium und der Bačka die geometrische Bemalung im Horizont Starčevo-Criş IIIA später entwickelt<sup>83</sup>. Das Erscheinen der ältesten LBK-Elemente kann frühestens ans Ende der Etappe Starčevo-Criş IIIB angesetzt werden. Das Entstehen dieser Elemente wurde bestimmt durch das Vordringen der Starčevo-Criş-Gemeinden nach Nord-Westen unter dem Druck und Einfluß der frühesten Vinča-Elemente. Die ältesten LBK-Elemente in der Slowakei, Mähren, Böhmen, Thüringen, Braunschweig, Niederösterreich u. a. sind von den letzteren beeinflusst, die unzutreffend Protovinča genannt werden<sup>84</sup>. Die ältesten, klaren LBK-Funde gehören der Etappe Starčevo-Criş IVA (Spiraloid B) an, wie zweifelsfrei N. KALICZ bewies<sup>85</sup>, der auch die Natur der ältesten LBK-Elemente analysierte. Die LBK-Funde aus Transdanubien reihen sich durch zahlreiche Entsprechungen<sup>86</sup> in die Starčevo-Criş-Etappen IVA bis IVB ein, was den Etappen Vinča A<sub>2</sub>—A<sub>3</sub> entspricht.

## F. Österreich

Die Entdeckungen in Österreich stellen eine Fortsetzung der Phänomene in Transdanubien, der Nordwest- und Südwestslowakei dar. Diese wurden der älteren LBK-Phase zugerechnet<sup>87</sup>. Unter ihren Merkmalen sind eine Reihe von alten Elementen wie Nageleindrücke und Zwickel — ein Element, das sich noch lange Zeit erhält — in den Funden von Mold bei Horn<sup>88</sup>. Die Funde von Ravelsbach<sup>89</sup>, Langelois<sup>90</sup> und Prellenkirchen<sup>91</sup> gestatten wegen der Entsprechungen, die diese Materialien verlangen, keine frühere Datierung als Starčevo-Criş IVA. Der Vinča-Einfluß ist schwächer, vielleicht die Form des Gefäßes von Ravelsbach<sup>92</sup>. In dieser letzteren Station wurde auch mit rot eingelegte Keramik gefunden. Die Bemalung oder Inkrustation mit rot erscheint auch in anderen Stationen der frühen Linienbandkeramik<sup>93</sup>. Solche Inkrustation erscheint in den späten Starčevo-Criş-Horizonten<sup>94</sup> und in Vinča A<sub>2</sub><sup>95</sup>. Das

Vorkommen dieser Bemalung halten wir für ein Ergebnis des Vinča-Einflusses, da sie in den Stationen mit klarem Vinča-Einfluß auftritt.

### G. Mitteleuropa

Auf den ersten Blick sind Vinča-Elemente oder von Vinča beeinflusste Elemente im chronologischen Horizont Vinča A sehr beschränkt und bedeutungslos. Eine Reihe von Fachwissenschaftlern haben Elemente oder Analogien vorgelegt, wie die doppelkonischen Formen, die Idole<sup>96</sup>, die Gefäße mit Ausflußrohr, die menschlichen Darstellungen auf Gefäßen, plastische Applikationen, Gefäßdeckel, Spatulen u. a.<sup>97</sup>.

1. Erfurt-Steiger. Besonders bedeutsam erscheint uns diese Entdeckung<sup>98</sup>, die nach QUITTA's Beschreibungen ein Import der Phase Vinča A (vielleicht A<sub>2</sub>—A<sub>3</sub>) zu sein scheint<sup>99</sup> (Abb. 2/1).

2. Die Stilistik der frühesten Funde der alten Phase (I bei MEIER-ARENDE)<sup>100</sup> setzt Beziehungen zu Vinča A<sub>2</sub>—A<sub>3</sub><sup>101</sup> voraus und die Bänder von 2—3 Bogenlinien<sup>102</sup> sowie die Mäander<sup>103</sup> setzen einen Horizont Vinča A<sub>3</sub>/B<sub>1</sub> voraus<sup>104</sup>. Die Gefäßformen sind gewöhnlich und ergeben nur selten Hinweise. Die Seltenheit der doppelkonischen Formen, der Füße von Schalen, das Erscheinen breiter, halbkugeliger Formen scheint uns ein spätes Element gegen Ende der ältesten Linienbandkeramik zu sein. Diese Funde scheinen uns jünger als diejenigen von Býňa-Hurbanovo<sup>105</sup> (zeitgleich mit der Nitra-Etappe, die nach unserer Auffassung später ist<sup>106</sup>) und mit der alten Phase des Linienbandes von Transdanubien<sup>107</sup> gleichzeitig zu sein. Bei Berücksichtigung der ältesten Linienbandkeramik in der Südwestslowakei und in Mähren, verglichen mit den Entdeckungen in Österreich-Bayern, gehört das frühe Linienband in Böhmen, Sachsen, Thüringen und gegen Nordwest bis Braunschweig (in Eitzum<sup>108</sup>) in die ältesten Phasen, die Funde in Hessen bewahren das Gepräge dieser Zonen.

### H. Vinča A<sub>2</sub> — Cîrcea-Viaduct und die Entstehung der bemalten Keramik des nördlichen Alföld und der Slowakei

1. Der Horizont der bemalten Keramik dieser nördlichen Zonen hat drei Etappen, bezeichnet durch die Entdeckungen von Michalovce-Hradoc (oder Protolinearkeramik)<sup>109</sup> und Nagyecséd-Péterzug<sup>110</sup>, zeitgleich mit den ältesten Linienbandelementen (Szatmár I), Starčevo-Criş IVA — Vinča A<sub>2</sub><sup>111</sup>.

2. Die Horizonte Domica I (sicher Ib)<sup>112</sup>, Retközberenc-Paromdomb, Tiszacsege-Sandgrube und andere<sup>113</sup>, Ciumeşti-Berea<sup>114</sup>, Piscolt-Kincsvarom, Grube 4 und spätere 1 und 2<sup>115</sup>, angesehen als Szatmár-II-Funde. Durch die Linearelemente reihen sich diese zwischen die Funde von Michalovce-Hradoc und vor Gemer LBK ein<sup>116</sup>.

Die Keramikformen des zweiten Horizonts weisen durch den Lippenrand<sup>117</sup>, die Idole mit dreieckiger Maske<sup>118</sup>, durch den Charakter der Bemalung<sup>119</sup> und andere keramische Formen<sup>120</sup> deutliche südliche Einflüsse auf, bedingt durch den Horizont mit vielfarbiger Bemalung, der besser durch die Funde von Cîrcea-Viaduct<sup>121</sup>, aber auch aus anderen Stationen in Rumänien, Jugoslawien und Bulgarien bekannt ist<sup>122</sup>. Diese ihrerseits stehen durch die Keramikformen, Polychromie, den Stil der Bemalung und anderes mit den Horizonten der frühen Dimini, Paradimi u. a. in Beziehung<sup>123</sup>.



Der Entstehungsprozeß findet während der Etappe Starčevo-Criş IVB — Vinča A<sub>3</sub> statt, als Ergebnis des Kontaktes zwischen der früh gebildeten Linienbandkeramik, Vinča A<sub>2</sub> und den Horizonten Starčevo-Criş IVA mit Polychromie. Die einzige, momentan schwer zu lösende Frage ist der Ort, wo diese Berührungen stattfanden. J. LICHARDUS bezieht sich auf die Funde von Leţ und sieht sie in Siebenbürgen<sup>124</sup>. Oltenien bleibt aber die nächste Zone mit den typischsten Materialien. Im westlichen Banat gibt es derartige Funde, aber in kleiner Anzahl<sup>125</sup>. Durch seine geographische Lage wäre das Banat der geeigneteste Weg.

## I. Fratelia

Im nördlichen Banat, bei Timișoara, erscheinen als Zufallsfunde Keramikfragmente von Starčevo-Criş IVA, Vinča A<sub>3</sub> und dem frühen Linienband<sup>126</sup>. Da wir in der Machart der Keramik von Starčevo-Criş IVA—IVB aus dem nördlichen Banat Einflüsse der frühen Linienbandkeramik feststellten und annahmen, daß es sich um einen gleichartigen Prozeß wie dem in Medina handelt, wiesen wir diese Entdeckungen der Medina-Gruppe zu<sup>127</sup>. Die Feststellung der in Medina erfolgten Vermischung, die Aufklärung der frühen Linienbandfunde aus Transdanubien, das Vorkommen der Starčevo-Funde im Linienbandmilieu von Transdanubien<sup>128</sup>, veranlaßt auch uns, die Funde von Fratelia neuerlich zu analysieren. In der Herstellungsart der Keramik der Phase Starčevo-Criş IVA und IVB gibt es Linienbandeinflüsse: die Vermischung der Paste mit Schlamm, organische Reste, gestoßene Scherben, leichter Brand, mehliges Gefühl beim Berasten. Neben dieser erscheint die Vinča A<sub>3</sub>- und die frühe Linienbandkeramik<sup>129</sup>. Die Keramik von LBK-Machart weist Motive auf, die Entsprechungen in den frühen LBK-Funden haben: so gibt es für das Ritzband im Zick-Zack, mit oder ohne kleine Linien (*Abb. 2, 1*), Entsprechungen in der Slowakei in Prešov-Sariške-Lúky<sup>130</sup>; die Wellenbandmotive (*Abb. 2, 9, 11*) begegnen häufig in Bodrogheresztúr<sup>131</sup>, Ciumești<sup>132</sup>, Tiszaörvény<sup>132</sup>, Sonkad<sup>133</sup>; die Motive mit je zwei Parallellinien, kombiniert mit Winkel, Dreieck, Mäander (*Abb. 2, 2—5*) oder Wellen (*Abb. 2, 14*), haben Entsprechungen in den frühen Linienbandfunden aus Ungarn<sup>135</sup>, von denen einige weiterleben<sup>136</sup>; die breiten Ritzlinien, die sich zu Kanneluren entwickeln (*Abb. 2, 8, 10, 16*), Elemente, die im frühen Linienband<sup>137</sup>, aber auch in den späten Phasen der Starčevo-Criş-Kultur<sup>138</sup> bekannt sind, kurze Schnitte am Henkel (*Abb. 2, 7*) oder am Altarfuß (*Abb. 2, 17*), begegnen wieder bei den frühen Linienbandfunden mit andersartigen Motiven<sup>139</sup>; die parallelen Zick-Zacklinien (*Abb. 2, 12—13*) erscheinen unter den Funden der Alföld-Gruppe<sup>140</sup> und vom Typ Barca III<sup>141</sup>. Die vorgelegten Entsprechungen zeigen das Bestehen von Verbindungen mit dem frühen Linienband der ältesten Phasen bis zum Ende des frühen Linienbandes, im Horizont Barca III und frühes Alföld.

Die spätere Entwicklung des Materials von Fratelia zeigt den Moment, wo die Berührung zwischen den Linienband-Vinča A<sub>3</sub>- und Starčevo-Criş-IVB-Funden stattfand. In den Funden der Phase Vinča B<sub>1</sub> kann man starke Linienbandeinflüsse feststellen, es gibt aber keine von den aus Vinča bekannten Linienbandfunden mehr. Diese Station und die bestehenden Materialien zeigen die bedeutende Rolle, welche diese Funde bei der Entstehung der Bucovăț-Gruppe spielen, die sich im Verlauf der Vinča B<sub>1</sub>-Phase zuträgt.

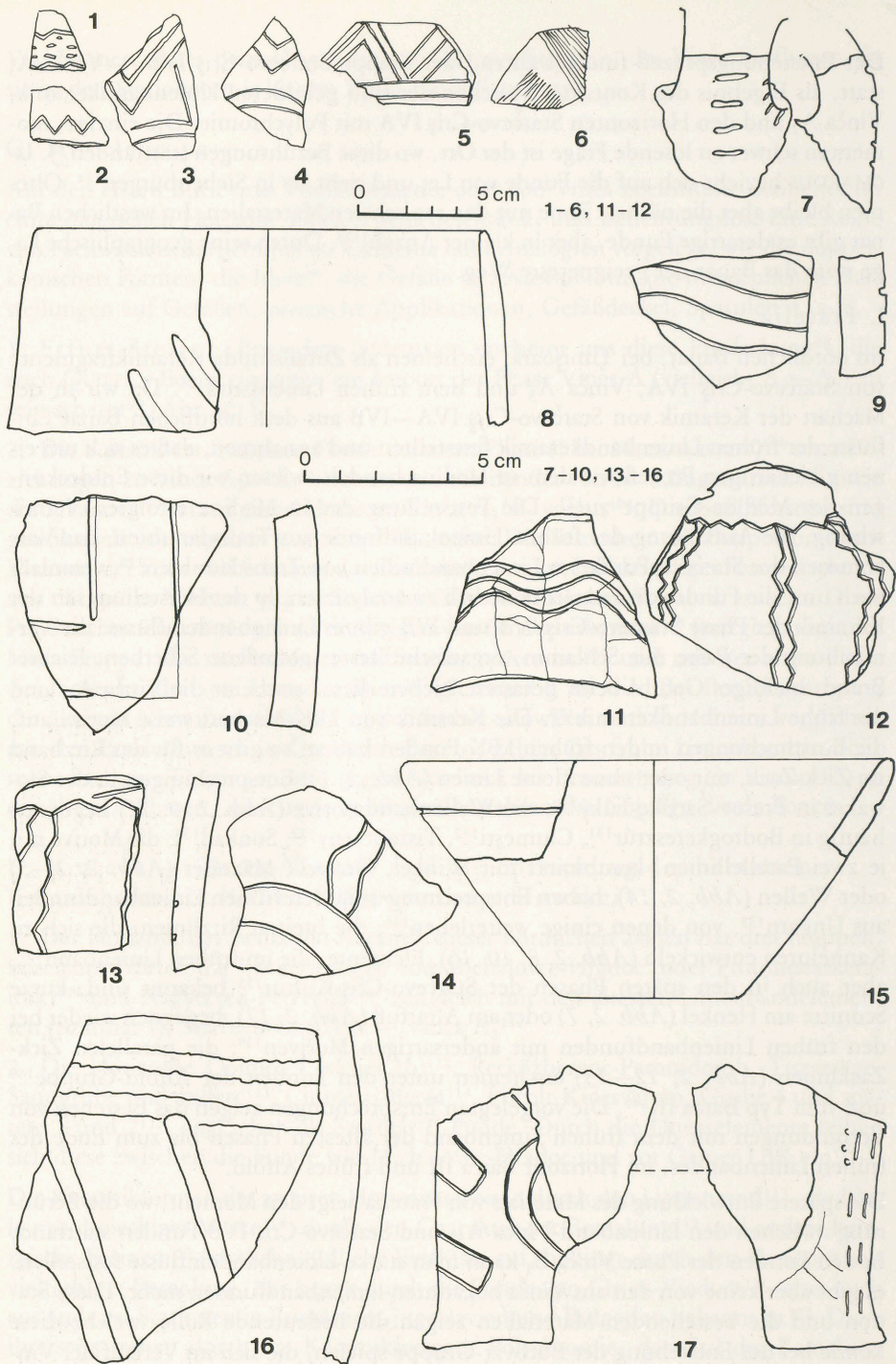


Abb. 2  
 LBK-Funde aus Fratelia.

Die Funde von Fratelia beweisen ein Eindringen der frühen Linienbandkeramik nach Süden, einen chronologischen und kulturellen Kontakt mit Vinča A, aus dem sich in der folgenden Etappe neue ethnisch-kulturelle Phänomene ergeben werden, die besonders bedeutsam sind für die Feststellung der Beziehungen zwischen Vinča und der Linienbandkeramik.

Ein derartiger Kontakt muß auch für andere Stationen im Banat angenommen werden, was einige vereinzelte, nicht stratifizierte Entdeckungen beweisen, wie die von Mînăstirea Bodrog<sup>142</sup> und Arad-Grădişte 2<sup>143</sup>.

## J. Die Moldau

Im äußersten Nordosten des Starčevo-Criş-Kulturkreises, in der Moldau, ereignen sich Phänomene, die denjenigen der Westzonen gleichen. In einer großen Zahl der bedeutenden Stationen, wir erwähnen Trestiana<sup>144</sup>, Vermeşti<sup>145</sup>, Balş<sup>146</sup>, Grumăzeşti<sup>147</sup> und andere, sind die Einflüsse des balkanisch-anatolischen Chalkolithikums stark, ändern aber nicht maßgebend die Situation, das Aussehen der Starčevo-Criş-Kultur. In diesem Raume wird eine Reihe von Elementen erscheinen, die auch der frühen Linienbandkeramik gemeinsam sind (organisierte und verzierte Barbotine, nach Motiven angeordnete Zwickel, plastische Ornamente, Spiralen im Relief, Knöpfe mit Tupfen, Kanneluren auf Füßen von Schalen, Altären und Gefäßen, geplättete Ornamente, Kerbschnitt, Mäander und andere Motive<sup>148</sup>).

Sie werden eine andere Entwicklung haben. In jenen Zonen entstehen andere Kulturelemente, deren südosteuropäischer Ursprung augenscheinlich ist. Momentan ist die Entwicklung der jungsteinzeitlichen Gemeinwesen in der Moldau zwischen dem Ende der Starčevo-Criş-Kultur und dem Erscheinen der Notenkopf-Funde nicht genau bekannt. In Kenntnis der Entwicklung in dem benachbarten Gebiet der Moldauischen Sowjetrepublik, wo die späten Starčevo-Criş-Einflüsse mit Balkanelementen in der Bug-Dnjester-Kultur augenscheinlich sind, nehmen wir an, daß sich ein gleicher Vorgang abspielt, wobei die Steppenelemente fehlen können, welche die Bug-Dnjester-Kultur von den Balkanphänomenen unterscheidet. Die Entwicklung der Kanneluren dieser Zivilisation<sup>149</sup> ist nahe verwandt mit dem, was sich in der Dudeşti-Kultur<sup>150</sup> in den entwickelten Phasen, im „Starčevo IV“-Phänomen<sup>151</sup>, besonders aber in der Bucovăţ-Gruppe<sup>152</sup> abspielt. Das Vorhandensein einer derartigen Kulturgruppe ist nach dem Charakter der Funde von Trestiana<sup>153</sup> und Grumăzeşti<sup>154</sup> anzunehmen. Das Fehlen von frühen LBK-Funden in diesen Zonen hat, glauben wir, die einfachste Erklärung — und erklärt seinerseits das Vorhandensein von gemeinsamen Elementen — als Ergebnis einer gleichartigen, nicht aber identischen Entwicklung.

## Die Bucovăţ-Szakálhát-Gruppen

Die jüngsten Forschungen im Banat<sup>155</sup> und Ungarn<sup>156</sup> werfen ein neues Licht auf die Entwicklung der mittleren Jungsteinzeit in der Donaugegend. Ohne eine sehr genaue Analyse können die beiden Gruppen nicht unterschieden werden, so wie sie nicht von dem getrennt werden können, was die jugoslawischen Kollegen mit dem Begriff „frühes Tisa“ bezeichnet haben<sup>157</sup>. Tatsächlich scheiden sich die Meinungen

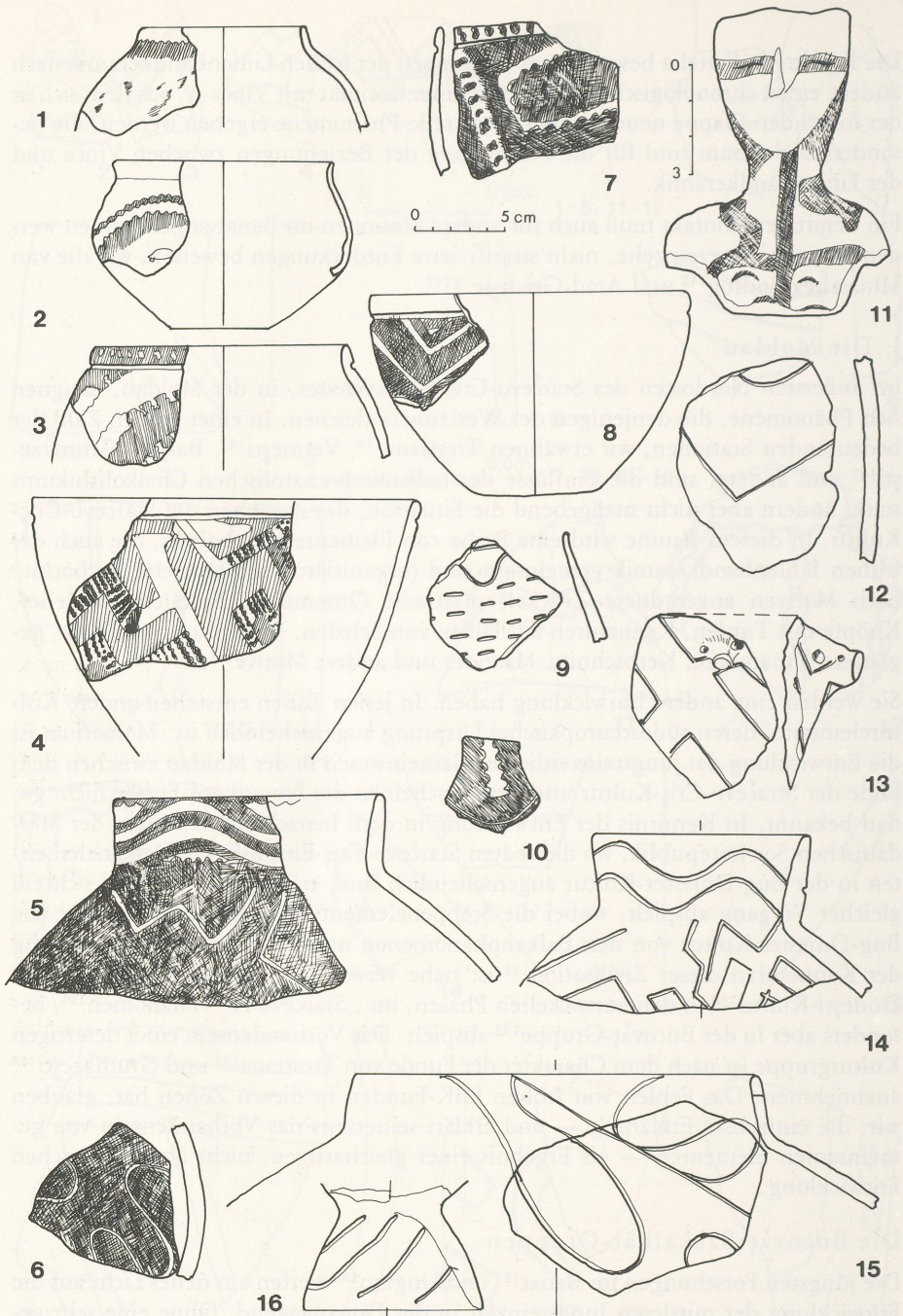


Abb. 3

Bemalte Keramik aus Pişcolt, Gruppe Szatmár II—Pişcolt.

über das Bestehen einer derartigen Zivilisation in diesem frühen Horizont. Die Dinge im jugoslawischen Banat müssen neuerlich analysiert und im Hinblick auf die neuen Entdeckungen und Untersuchungen besprochen werden.

Die Bucovăț-Gruppe wurde aufgrund der Ausgrabungen von Bucovăț und der Auslegung älterer Entdeckungen im Norden des Banats definiert. Diese mit der Linienbandkeramik nahe verwandte Kulturgruppe ist hauptsächlich zwischen Mureș und Timiș verbreitet. Funde aus dieser Gruppe reichen in der Form von Einflüssen oder Einfuhren bis ins Zentrum des Banats nach Zorlenț und in den Süden des Banats nach Vinča. Gegen Osten umfaßt sie die Ebene des Banats, nach Westen aber wurde sie nicht abgegrenzt.

Ihre Entwicklung geschieht in der Zeitspanne zwischen Vinča A<sub>3</sub> bis Vinča C. Diese Gruppe ist das Ergebnis der ethnisch-kulturellen wechselseitigen Einflüsse zwischen zwei großen Kulturkreisen — dem südlichen von Vinča und dem ostmitteleuropäischen der LBK. Gegenseitig wurden aufgrund der Entdeckungen von Bucovăț Entwicklungsetappen festgestellt<sup>158</sup>. Die Forschungen in Parța haben diese Entwicklung bestätigt, aber die alte Frage nicht geklärt, von welchem Gesichtspunkt aus die Dinge betrachtet werden müssen. Da es sich um ein Phänomen wechselseitiger kultureller Beeinflussung handelt, unterscheidet sich die Lage in jeder der Stationen hinsichtlich der stilistischen Entwicklung<sup>159</sup>.

Bucovăț I. Die Machart der Tonware gebräuchlicher Art ist die Linienbandtechnik: Mischung mit Schlamm, zerstoßene Scherben, organische Reste, gelbliche, rötliche, graue Farben. Die feine und halbfine Keramik ist mit Sand gemischt, der Brand ist gut, ebenso die Polierung. Die Ritzverzierungen bestehen aus Bändern von zwei kurvilinearen (*Abb. 4, 7—9*), parallelen (*Abb. 4, 11—13*) manchmal in „M“ endenden Linien (*Abb. 4, 9, 13*), quergestellte parallele Ritzen (*Abb. 4, 5, 14*), Linien im Dreieck unter dem Rand (*Abb. 4, 1, 3*) oder am Körper (*Abb. 4, 3*), schraffierte Bänder oder Felder (*Abb. 4, 4*), Ritzbänder in Mäanderform (*Abb. 4, 12*) oder Spiralenform (*Abb. 4, 7—8*). Die erste Gruppe der Motive (*Abb. 4, 1, 6, 16*) enthält Elemente, die charakteristisch sind für die frühe LBK vom Typ Szatmár-Alföld<sup>160</sup>, das mit „M“ endende Motiv erscheint in Linienbandgruppen, in der Alföld-Kultur<sup>161</sup>, der Szakálhát-Gruppe<sup>162</sup> und Bucovăț. Die einfachen Linienbandmotive sind spezifisch für die Szakálhát-Kultur und begegnen oft in Tápé-Lébö<sup>163</sup>, aber auch andernorts<sup>164</sup>. Die Spiralbänder (*Abb. 4, 7—8*) sind gleichfalls ein frühes Element<sup>165</sup>. Die Mäanderritzbänder (*Abb. 4, 11—12, 15, 17*) erscheinen in der frühen Linienbandkeramik<sup>166</sup>, aber erhalten sich auch in späteren Horizonten vom Typ Ardovo-Certova<sup>167</sup> und Szakálhát<sup>168</sup>. Die Dreiecke unter dem Rand (*Abb. 4, 1, 3*) begegnen in Vinča, Niveau I und Gornea<sup>169</sup>, in Kopčany<sup>170</sup> und Tápé-Lébö<sup>171</sup>.

Die tief eingeritzten, eingelegten Verzierungen mit geometrischen Motiven (*Abb. 4, 2, 5, 14, 15, 17*) sind Elemente, die in Vinča (*Abb. 1, 5—6, 9—11*) als fremde Stücke erscheinen, wahrscheinlich als Import. In Bucovăț sind sie nicht sehr zahlreich, besser vertreten aber in Parța. Die Verzierungen aus Pliseen und Kanneluren vom Niveau Bucovăț Ia (*Abb. 5, 1—2*) haben einen Stil, der für den Vinča-Kreis nicht charakteristisch ist, der aber mit feinen Rillen ein Linienbandmotiv, später jedoch im „Textilstil“ (*Abb. 5, 6*) vom Niveau Bucovăț II, wiedergibt<sup>172</sup>. Ein derarti-

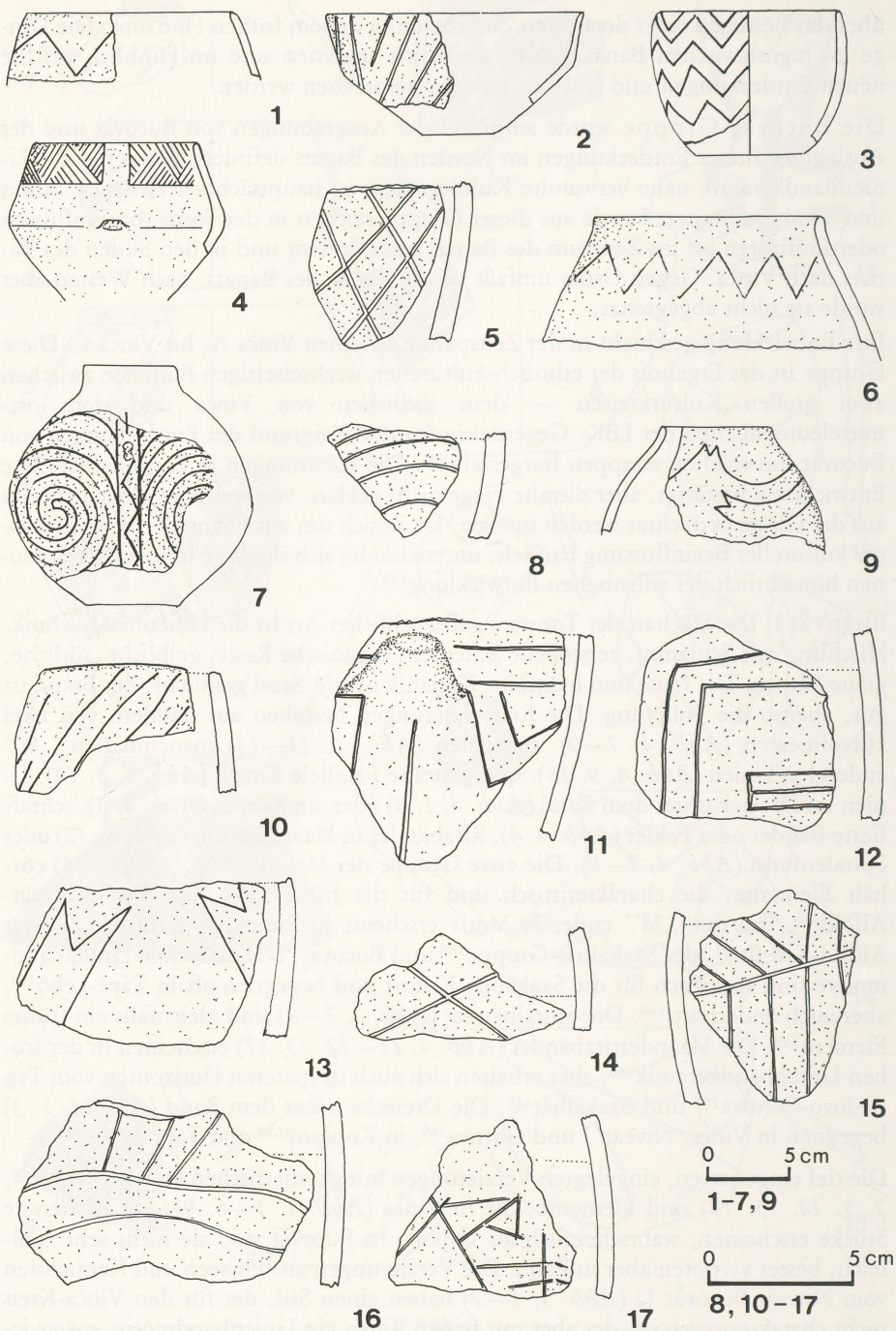


Abb. 4  
Die Bucovăț-Gruppe. Funde aus Bucovăț.  
Phase I.

ger Stil der Anordnung von Rillen und Kanneluren entwickelt sich auch in anderen Zivilisationen, aus chronologisch nahen Horizonten: das entwickelte Duesti<sup>173</sup>, die Bug-Dnjester-Kultur<sup>174</sup>.

Die Gefäßformen sind nicht sehr entwickelt und verschiedenartig<sup>175</sup>. Besonderer Art sind aber die Gefäßdeckel (*Abb. 5, 3—4*) von im Kreise der LBK unbekanntenen Formen. Die Symbolik der Gefäßdeckel aus der Vinča-Kultur wird ersetzt durch die Gesichtsgefäße<sup>176</sup>. Die Form der Gefäßdeckel, die Motivistik, die Art der Wiedergabe des Gesichts, der Augen, der Ohren, die Ritzlinien am Scheitel sind aufschlußreich, was die Natur der ethnisch-kulturellen Wechseleinflüsse zwischen dem Vinča-Kreis und der LBK betrifft. Dies beweist die Rolle, welche die Bucovăț-Gruppe bei Übermittlung der Vinča-Einflüsse zur Szakálhát-Kultur und weiter nach Norden spielt. Von besonderem Stil und bedeutender Ausführung ist das Gefäß mit zwei Gesichtern, verziert mit Ritzlinien, rot bemalt, ein Stück von echtem künstlerischem Wert, das Mannigfaltigkeit in der Motivistik und Eleganz in der Form aufweist.

Parța (Schicht 7 und 6). Bei den neuen Forschungen (von 1981) wurden nur kleine Flächen aufgedeckt, erst die künftigen Untersuchungen werden die zu erforschende Oberfläche (etwa 500 m<sup>2</sup>) erschöpfen, von den Schichten, die dem Niveau I der alten Numerierung entsprechen und der Phase Vinča B<sub>1</sub> und B<sub>2</sub> angehören<sup>177</sup>. In diesen Schichten wurde eine Reihe von Materialien entdeckt, die das Phänomen der kulturellen Interferenz demonstrieren. Dieser Prozeß ist auf die Schichten 7 und 6 von Parța beschränkt, eine flüchtig gemachte, nur einige Kategorien der Tonware umfassende Statistik zeigt, daß die Linienbandelemente 10—15 % nicht überschreiten. Diesen zwei Schichten entsprechen verschiedene, bei unterschiedlichen Gelegenheiten entdeckte Materialien<sup>178</sup>, von denen viele ohne stratigraphische Beobachtung sind.

Das interessanteste Stück ist das Gefäß mit stilisierten Vögeln (*Abb. 8, 13*) als Technik und Verzierungen von Linienband-Machart. Die schwarz-graue Farbe unterscheidet es von den gewohnten Materialien aus den entwickelten Schichten der Bucovăț-Gruppe (Bucovăț II—III, Parța 5 a, 5 b), so daß es, von diesem Gesichtspunkt, ein frühes Element ist. Seine Form unterscheidet sich gleichfalls von den gewohnten Linienbandformen und nähert sich denjenigen von Frankfurt-Praunheim<sup>179</sup>, die uns aber später zu sein scheinen. Die stilisierten Vogelfiguren haben Entsprechungen in Aradac<sup>180</sup>, die Verbindung von Eindrücken und Ritzlinien in Schwäbisch Hall<sup>181</sup>.

Gleichfalls einem frühen Horizont gehört auch ein kugelförmiges Gefäß an, mit breiten Spiralen am Hals und am Körper (*Abb. 10, 12*) sowie einem Boden mit stilisierten Figuren in Ritzlinien (*Abb. 8, 11*). Zu Ende der ersten Etappe entwickelt sich eine mannigfaltige kurvilineare Motivistik (*Abb. 10, 9—12*), die in Parța erst später auftritt, gleichzeitig mit der Phase Vinča B<sub>1</sub> nach den Materialien zu schließen, mit denen sie vergesellschaftet ist.

Die Kanneluren haben eine andere Entwicklung als die von Bucovăț (*Abb. 8, 15, 19*).

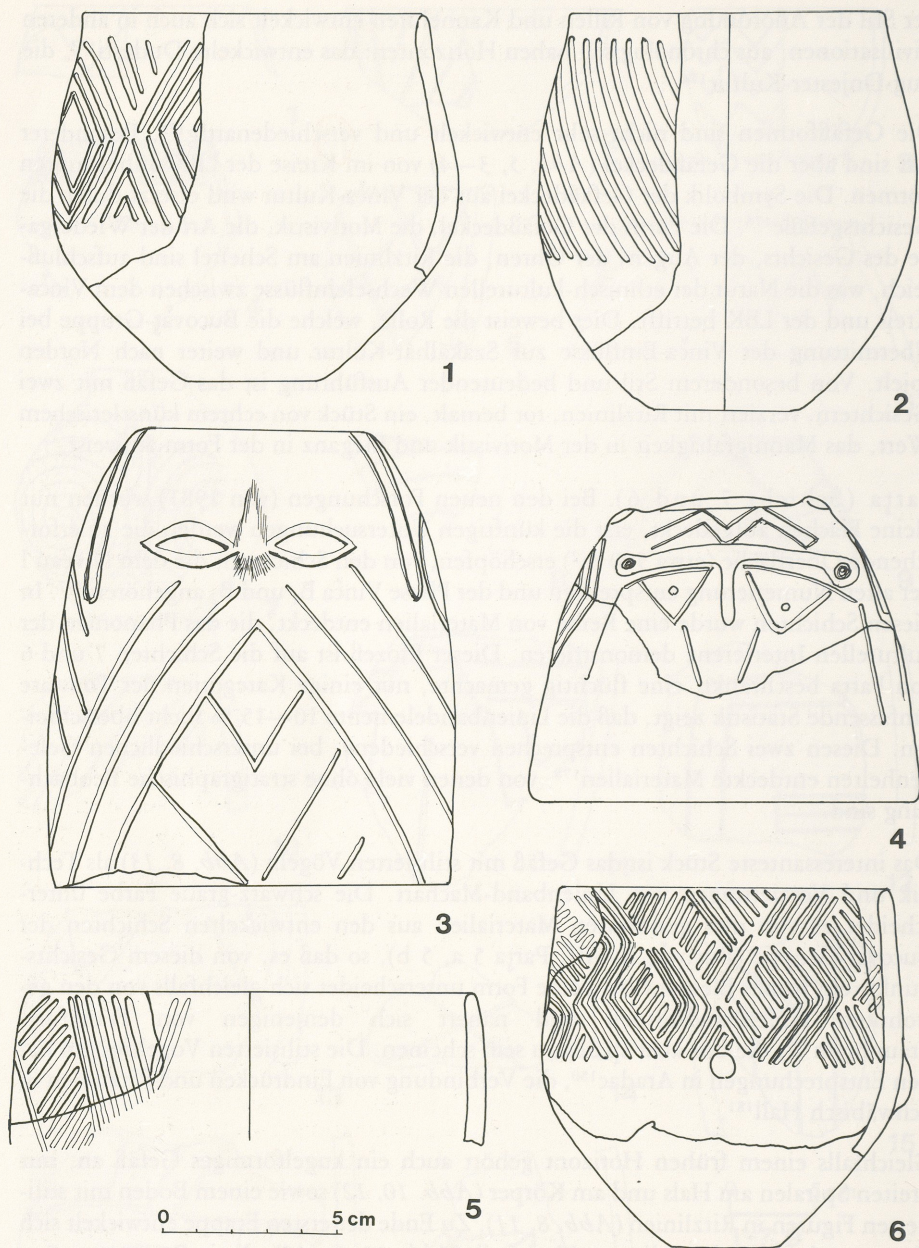


Abb. 5  
 Vinča-Elemente aus Bucovăț.  
 1—4: Phase I. 5: Phase III. 6: Phase II.



Chişoda. Die Funde des Niveaus I aus der Tiefe von 1,50 m abwärts gehören diesem Horizont an (*Abb. 10, 13—16. 19. 22*)<sup>182</sup>, sehr wahrscheinlich einer späten Etappe, die ohne ein gründliches Studium schwer festzustellen ist.

Vinča. Diesem Horizont entspricht eine Reihe von Materialien aus den Tiefen von 8—7,5 m abwärts<sup>183</sup> (*Abb. 1, 6—7. 9—11, Abb. 11, 3—4*) sowohl in der Machart als auch in der Motivistik. Neue Funde ergaben sich aus den jüngsten Forschungen in Vinča, welche die alte Zeitstellung bestätigten. All diese Materialien gehören zur Phase Vinča B<sub>1</sub><sup>184</sup>.

„Tisa I“. In einer Reihe von Stationen im westlichen Banat erscheinen Materialien, die als der Tisa-Kultur zugehörig angesehen wurden<sup>185</sup>. Schon bei einer flüchtigen Analyse bemerken wir, daß sich dort auch derselbe Vorgang abspielt, dem wir in Bucovăț, Parța und der Szakálhát-Kultur begegneten. Man kann nicht feststellen, ob sie der Szakálhát-Kultur oder der Bucovăț-Gruppe angehören. Es handelt sich um die Stationen von Čoka (nur wenig Material)<sup>186</sup>, Jdjoš (*Abb. 11, 5—7*)<sup>187</sup>, Crna Bara (*Abb. 11, 9—11*)<sup>188</sup>, Novi Kneževac und Matejski Brod<sup>189</sup>, eingereiht in die sogenannte alte Phase der Theiss-Kultur.

Bucovăț II. Die Merkmale der ersten Etappe bleiben bestehen. Die Machart der Tonware hat sich entwickelt, der Brand ist besser, stärker, die Glättung und Mischung sandig. Die eingeritzten Verzierungen vermehren sich und werden reicher. Die eingeritzte Mäanderverzierung (*Abb. 6, 4. 11. 13—15*), krummlinig (*Abb. 6, 6—7. 10. 16—18*), hat sich seit den letzten Schichten der früheren Phase noch differenziert. Die Bemalung mit rot und gelb sowie die Inkrustierung mit weiß entwickelt sich jetzt. Die Räume zwischen den Ritzlinien sind bemalt (*Abb. 6, 1—3. 5*). Die Verzierung in Rillen erreicht jetzt den Höhepunkt ihrer Entwicklung (*Abb. 5, 6*)<sup>190</sup>. Die Motive dieses Horizonts nähern sich den Funden von Lébö an<sup>191</sup>. Von derselben Gruppe stammen die plastischen Darstellungen auf den Gefäßen (*Abb. 6, 8—9*)<sup>192</sup>.

Parța. Zur Zeit der Phase Bucovăț II überwiegen im Vinča-Zentrum von Parța die Bucovăț-Elemente, die 60 % übersteigen; die Vinča-Elemente erhalten sich noch in hoher Proportion und werden sich stufenweise verstärken. Im ersten Teil der Entwicklung, im Niveau 5 a (*Abb. 9, 13—31*), ist der geometrische geradlinige Charakter vorherrschend. Es erhalten sich noch krummlinige Elemente in der Verzierung (*Abb. 9, 23—25. 28*). Die geometrischen Linienornamente sind mit weiß angelegt (*Abb. 9, 23—25. 27—28, Abb. 8, 9—10. 20—21*), die Fläche aber ist mit gelb und rot bemalt. Die Motive sind verschieden; dreieckige oder Zick-Zack-Flächen (*Abb. 9, 27. 31*), „Schachbrett“ (*Abb. 9, 18. 21*), Verzierungen von in doppelter oder dreifacher Reihe angeordneten Eindrücken, die in der vorangehenden Phase erscheinen, erreichen jetzt ihre größte Blütezeit (*Abb. 9, 11—15*)<sup>193</sup>.

Die Verzierung mit Rillen und Kanneluren der Bucovăț-Gruppe hat zu dieser Zeit ihre höchste Entwicklung, kann aber in Parța nur schwer von derjenigen aus Vinča unterschieden werden<sup>194</sup> (*Abb. 8, 15. 19*), da beide eine ähnliche Entwicklung haben.

Die Plastik dieser Etappe erlebt gleichfalls eine große Entwicklung. Fast alle Formen erscheinen in der vorigen Periode. Es begegnet gleichermaßen das Deckelgefäß

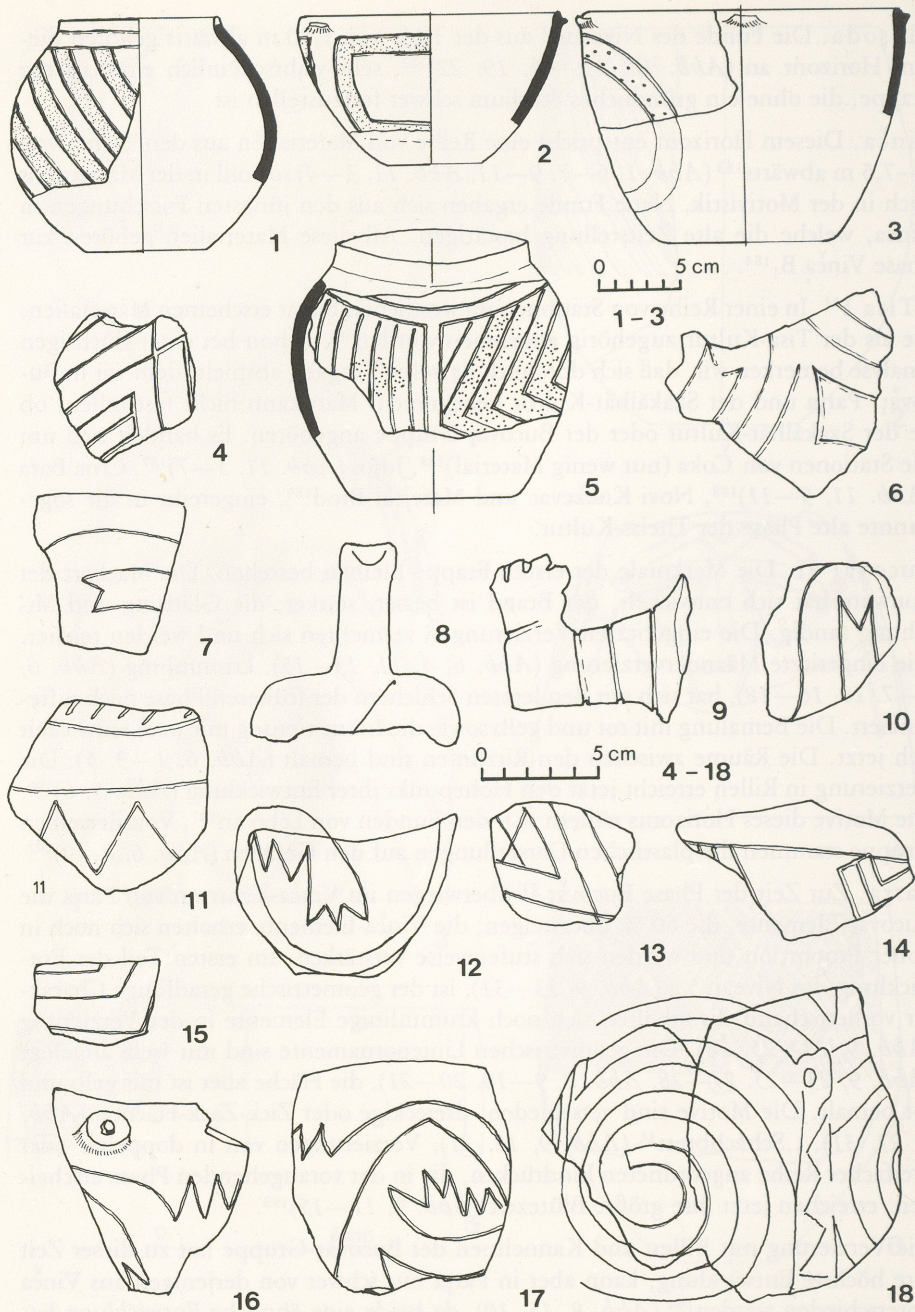


Abb. 6  
 Die Bucovăț-Gruppe. Funde aus Bucovăț.  
 Phase II.

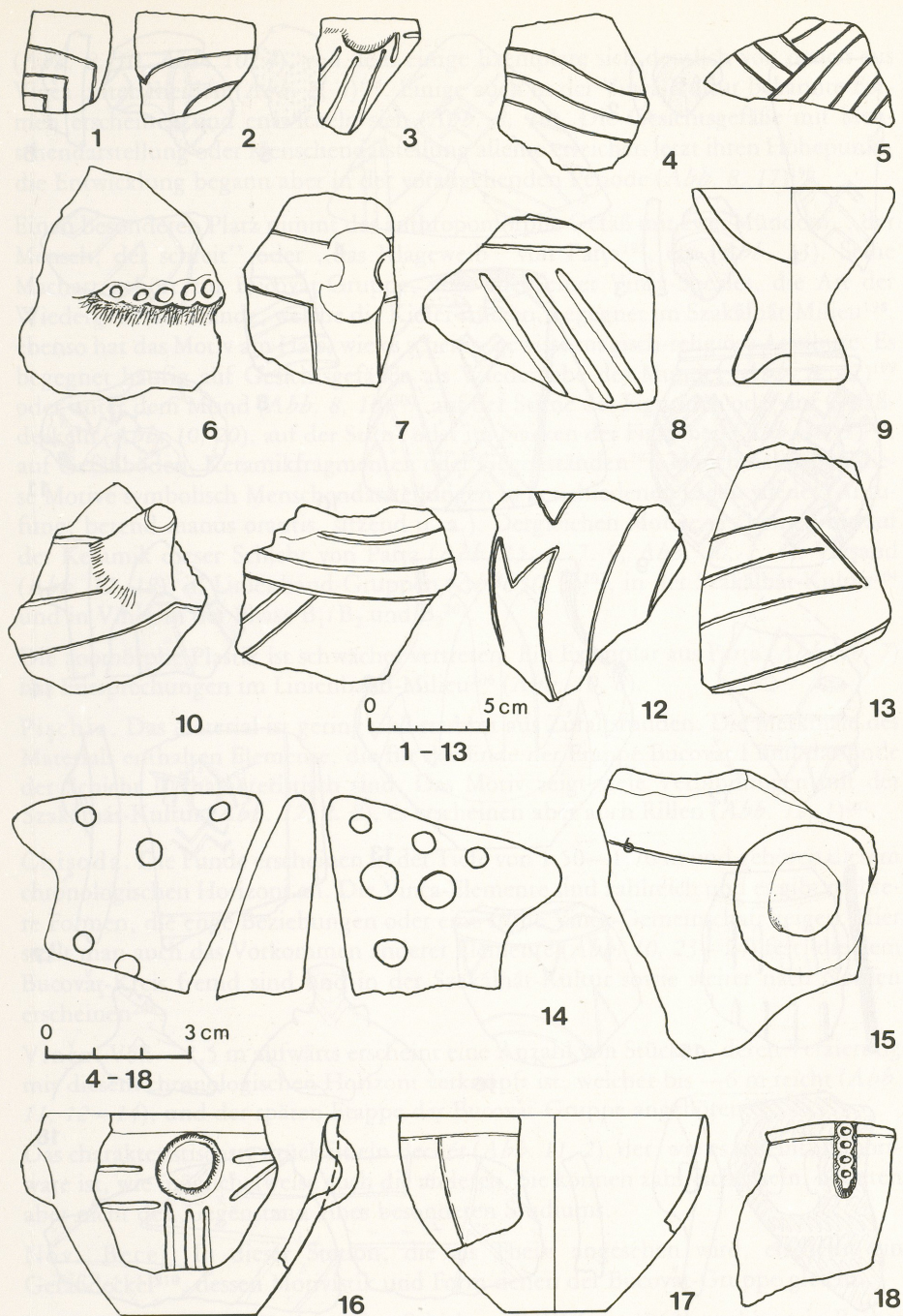


Abb. 7  
 Die Bucovăț-Gruppe. Funde aus Bucovăț.  
 Phase III.



Abb. 8

Die Bucovăț-Gruppe.

1, 4—21: Parța. 2—3: Zselis-Importe aus Parța.

*Mohr-Kopf!*

(Abb. 8, 10, Abb. 10, 4), von dem einige Exemplare sich deutlich von denen aus Vinča unterscheiden (Abb. 8, 4)<sup>195</sup>. Einige auch in der Vinča-Kultur bekannte Formen erscheinen und entwickeln sich (Abb. 8, 18). Die Gesichtsgefäße mit Menschendarstellung oder Menschendarstellung alleine erreichen jetzt ihren Höhepunkt, die Entwicklung begann aber in der vorangehenden Periode (Abb. 8, 17)<sup>196</sup>.

Einen besonderen Platz nimmt das anthropomorphe Gefäß mit zwei Mündern, „der Mensch, der schreit“ oder „das Klageweib“ von Parța<sup>197</sup>, ein (Abb. 13). Seine Machart gehört zur Bucovăț-Gruppe, aber auch einer Vinča-Spezies, die Art der Wiedergabe der Hände, welche die Kiefer stützen, begegnet im Szakálhát-Milieu<sup>198</sup>, ebenso hat das Motiv am Hals, wie es scheint, gewisse magisch-religiöse Attribute. Es begegnet häufig auf Gesichtsgefäßen als Wiedergabe des Mundes (Abb. 8, 17)<sup>199</sup> oder unter dem Mund (Abb. 8, 10)<sup>200</sup>, auf der Stirne der Figurinen oder auf Gefäßdeckeln (Abb. 10, 20), auf der Stirne oder im Nacken der Figurinen (Abb. 10, 1)<sup>201</sup>, auf Gefäßböden, Keramikfragmenten oder Gegenständen<sup>202</sup>. Manchmal geben diese Motive symbolisch Menschendarstellungen in verschiedenen Lagen wieder (Anrufung, betend-manus orantis, sitzend u. a.). Dergleichen Motive erscheinen oft auf der Keramik dieser Schicht von Parța (Abb. 15, 3. 7. 9, Abb. 10, 1. 4), Vársand (Abb. 12, 18), in Linienband-Gruppen (Abb. 10, 3)<sup>203</sup>, in der Szakálhát-Kultur<sup>204</sup> und in Vinča in der Phase B<sub>1</sub>/B<sub>2</sub> und B<sub>2</sub><sup>205</sup>.

Die zoomorphe Plastik ist schwächer vertreten. Ein Exemplar aus Parța (Abb. 10, 7) hat Entsprechungen im Linienband-Milieu<sup>206</sup> (Abb. 10, 8).

Pișchia. Das Material ist gering und stammt aus Zufallsfunden. Die Merkmale des Materials enthalten Elemente, die für das Ende der Etappe Bucovăț I und das Ende der Schicht II charakteristisch sind. Das Motiv zeigt viele Verbindungen mit der Szakálhát-Kultur (Abb. 12, 2. 8), es erscheinen aber auch Rillen (Abb. 12, 1)<sup>207</sup>.

Chișoda. Die Funde erscheinen in der Tiefe von 1,50—1,70 m und gehören diesem chronologischen Horizont an. Die Vinča-Elemente sind zahlreich und es gibt mehrere Formen, die enge Beziehungen oder eine frühe Vinča-Gemeinschaft zeigen. Hier stellt man auch das Vorkommen anderer Elemente (Abb. 10, 23—24) fest, die dem Bucovăț-Kreis fremd sind und in der Szakálhát-Kultur sowie weiter nach Norden erscheinen<sup>208</sup>.

Vinča. Von —7,5 m aufwärts erscheint eine Anzahl von Stücken, deren Verzierung mit diesem chronologischen Horizont verknüpft ist, welcher bis —6 m reicht (Abb. 11, 12—14), und der späten Etappe der Bucovăț-Gruppe angehören<sup>209</sup>.

Das charakteristischste Stück ist ein Becher (Abb. 11, 2), der, wie es scheint, Importware ist, wie möglicherweise auch die anderen. Sie können zahlreicher sein, bildeten aber nicht den Gegenstand eines besonderen Studiums.

Novi Becej. In dieser Station, die als Theiss angesehen wird, erscheint ein Gefäßdeckel<sup>210</sup>, dessen Motivistik und Form denen der Bucovăț-Gruppe gleicht.

Zorlențu Mare. In Zorlenț, den Schichten II/III (von 1962) erschien ein Becher (Fußschale) (Abb. 12, 10) mit einer Motivistik, die einem chronologischen Horizont angehört, der durch zahlreiche Materialien in Vinča B<sub>2</sub> datiert ist<sup>211</sup>.

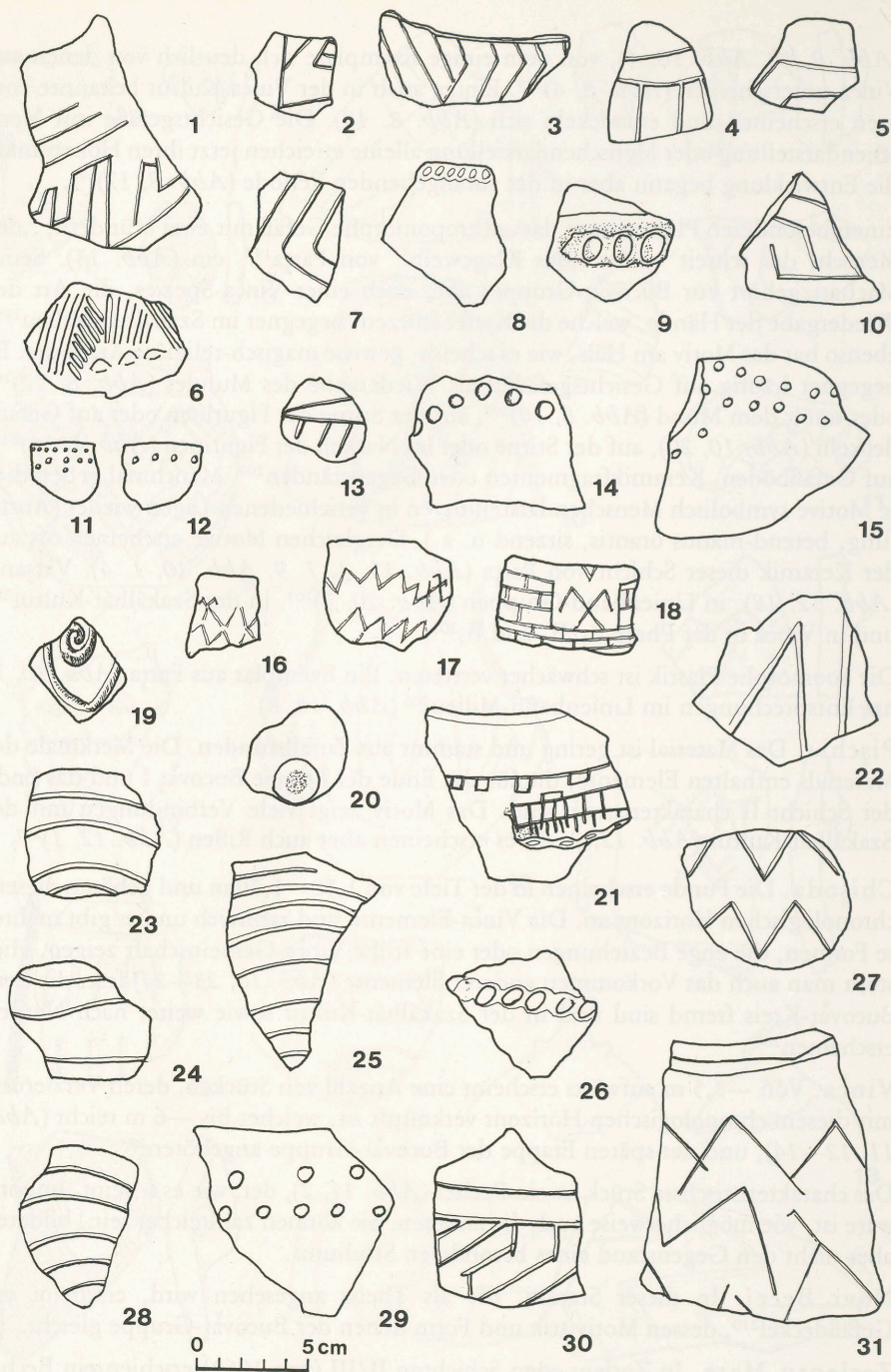


Abb. 9

Die Bucovăț-Gruppe.

1—12: Niveau 5 b, 13—31: Niveau 5 a aus Parța.

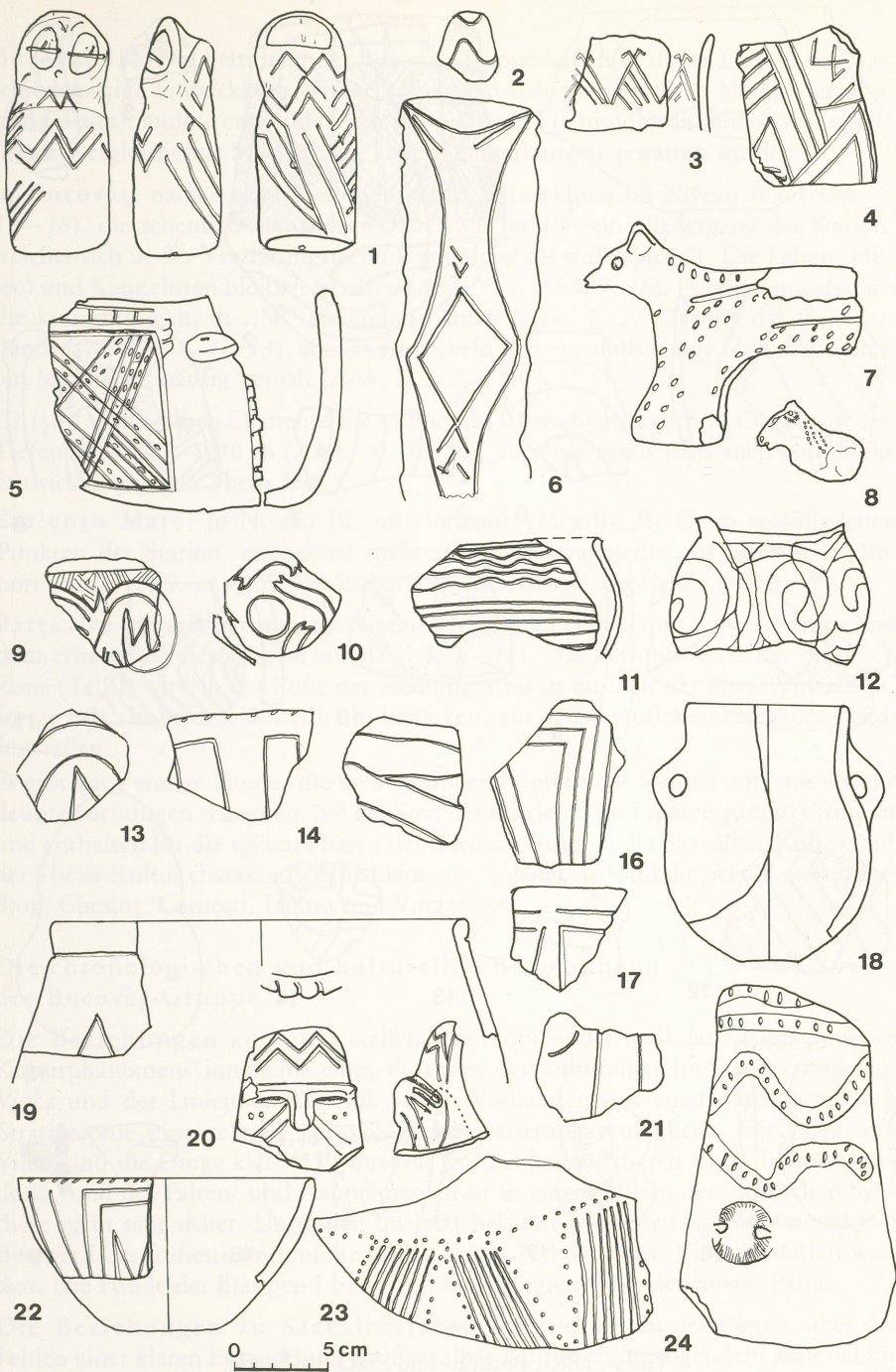


Abb. 10

Die Bucovăț-Gruppe.

1—2, 4—7, 9—12: Parta. 13—24: Chişoda. 3, 8: LBK-Funde (nach HOFFMANN 1963).

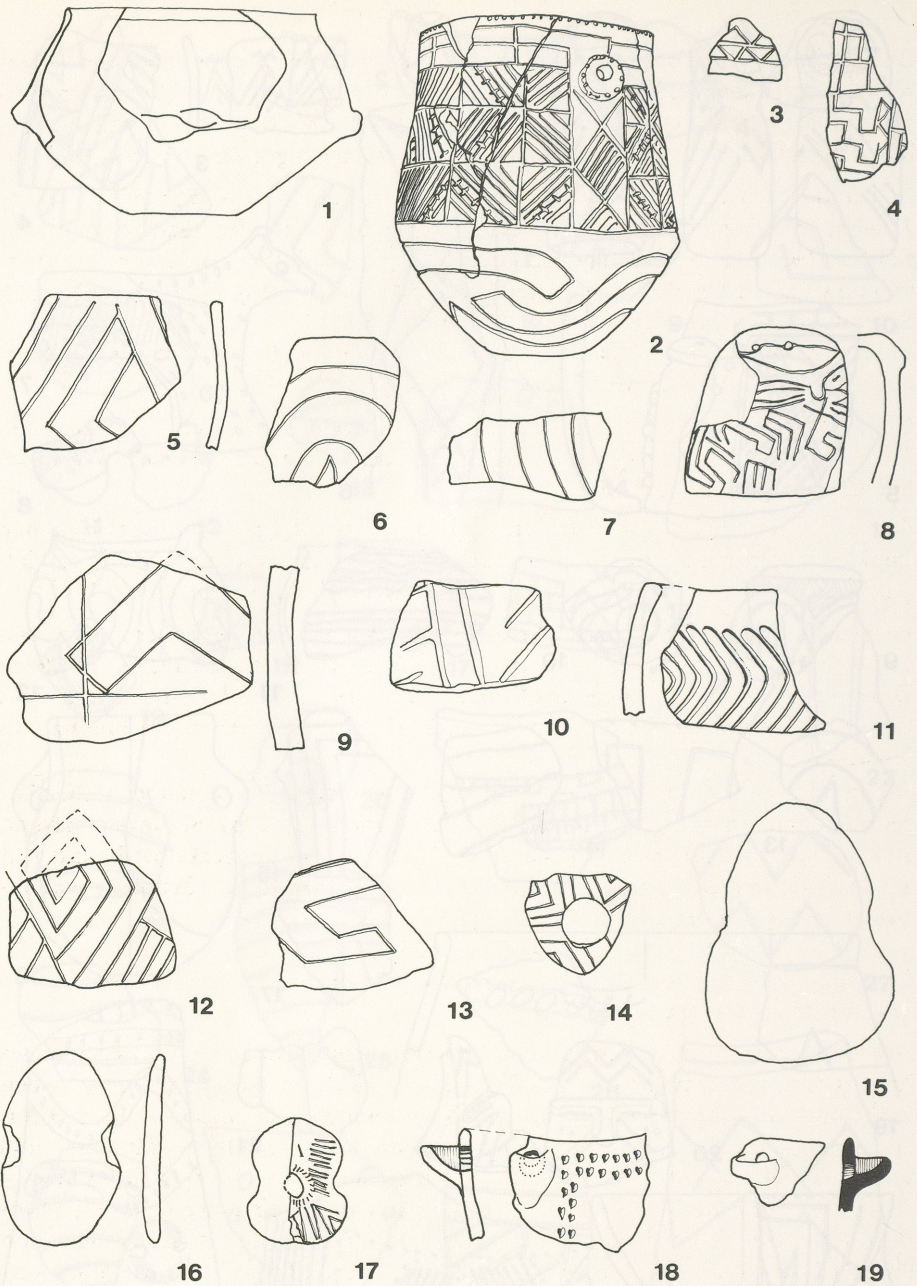


Abb. 11

Vinča-, LBK-, Bucovăț- und Szakálhát-Funde.

1: Erfurt. 2—4: Vinča. 5—7: Idjoš. 8: Novi Becej. 9—11: Crna Bara.  
 15: Balta Sărată. 16: Lingolsheim. 17: Vinkovč. 18—19: Arad-Grăsiște.



Bucovăț III. Die Stationen der Bucovăț-Gruppe haben in dieser Etappe eine verschiedenartige Entwicklung. Einige entwickeln sich mit den alten Merkmalen (Bucovăț, Parța), andere entwickeln sich gegen Theiss I (Chișoda). Es fehlen aber eingehende, vergleichende Studien, die klarere Bemerkungen gestatten würden<sup>212</sup>.

In Bucovăț, nach einer außerordentlichen Entwicklung im Niveau II b (*Abb. 6, 12—18*), die scheinbar von kurzer Dauer war, erfolgt ein Niedergang der Station, welcher sich in der Verzierungstechnik des Materials widerspiegelt. Die Falten (Plissee) und Kanneluren bleiben erhalten (*Abb. 5, 5, Abb. 7, 16*). Es erhalten sich auch die krummlinigen, in „M“ endenden Bänder (*Abb. 7, 2. 12*) oder die Mäanderbänder (*Abb. 7, 4. 11. 13*), aber es entwickeln sich ebenfalls einige Motive mit breiten Mäandern, häufig bemalt (*Abb. 7, 1. 7. 17*)<sup>213</sup>.

Chișoda. Dieselben Elemente wie in Bucovăț III erscheinen auch in Chișoda in den Tiefen von 0,40—0,70 m (*Abb. 10, 7—24*), aber hier stellt man auch eine starke Entwicklung gegen Theiss fest.

Zorlențu Mare. In Niveau III, im Horizont Vinča B<sub>2</sub>, B<sub>2</sub>/C, an verschiedenen Punkten der Station, erscheinen mehrere Keramikfragmente aus Bucovăț als Import (*Abb. 12, 9. 11—17*), die früher als „theissartig“ angesehen wurden<sup>214</sup>.

Parța. Die Materialien aus dem Niveau 5 b gehören der vorangehenden Etappe und dem ersten Teil dieser Phase an (*Abb. 9, 1—15*). Das Bewohnen aus der mittleren Zone (Tell I) wird in der Zone der Siedlung 3 bis in die Zeit der Phase Vinča B<sub>2</sub>/C fortgesetzt. In beiden läßt sich ein Erstarken, ein Wiederaufleben des Vinča-Fonds feststellen.

Es gibt auch andere Funde, die nicht genügend untersucht wurden oder aus Geländeuntersuchungen stammen. Sie gehören der mittleren und späten Jungsteinzeit an und enthalten für die späten Phasen der Bucovăț-Gruppe, der Szakálhát-Kultur und der Theiss-Kultur charakteristische Elemente. Solcher Art sind die Stationen von Bodrog, Chesinț, Cornești, Lipova und Vinga<sup>215</sup>.

### Die chronologischen und kulturellen Beziehungen der Bucovăț-Gruppe

Die Beziehungen zu Vinča stellen kein Problem dar, weil das Entstehen dieses Kulturphänomens innerhalb eines Prozesses der kulturellen Interferenz zwischen Vinča und der Linienbandkeramik wegen Vorhandenseins einer guten vertikalen Stratigraphie eine relative chronologische Datierung ermöglicht. Für Parța und Vinča sind die Dinge klar<sup>216</sup>. In Bucovăț wurden keine sicheren Vinča-Importe entdeckt, und der Falten- und Kannelurenstil ist in einem Milieu der kulturellen Synthese nicht sehr sicher. Unter den bis jetzt bekannten Funden ist das Material von Bucovăț I das früheste und müßte in den ersten Teil der Phase Vinča B<sub>1</sub> datiert werden. Die Funde der Etappen I b, I c, I d sind zeitgleich mit denen von Parța.

Die Beziehungen zu Szakálhát wären nicht schwer zu präzisieren, aber das Fehlen einer klaren Entwicklung der Szakálhát-Kultur mit genügendem Material für stratigraphische Vergleiche erschwert das Problem sehr. Die Forschungen von Bottonya umreißen eine klarere Entwicklung dieser Zivilisation. So gibt es in dem von

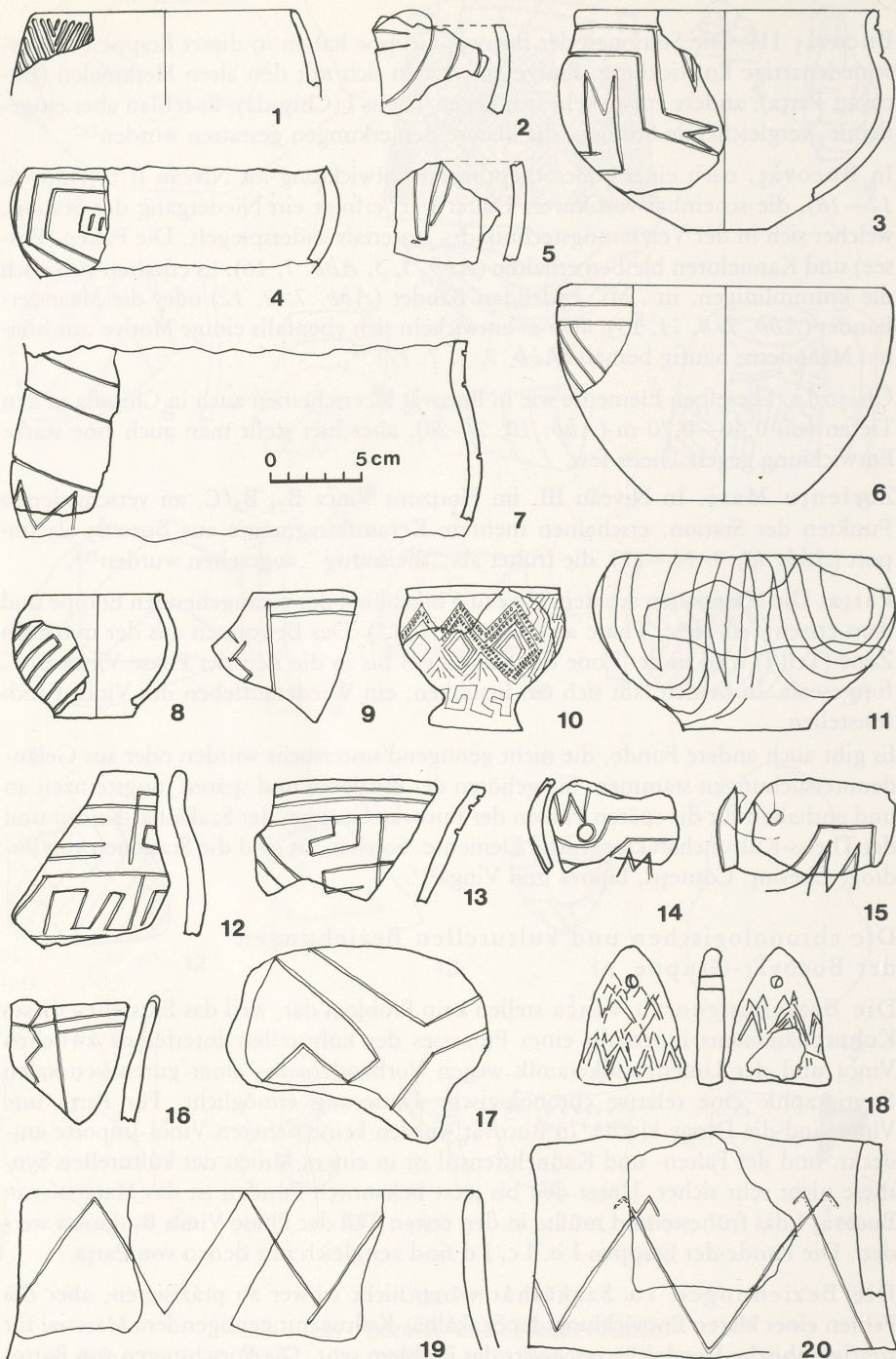


Abb. 12

Die Bucovăț-Funde.

1—8: Pișchia. 9—17: Zorlenț. 18: Vârșand. 19—20: LBK-Importe(?) aus Gornea.

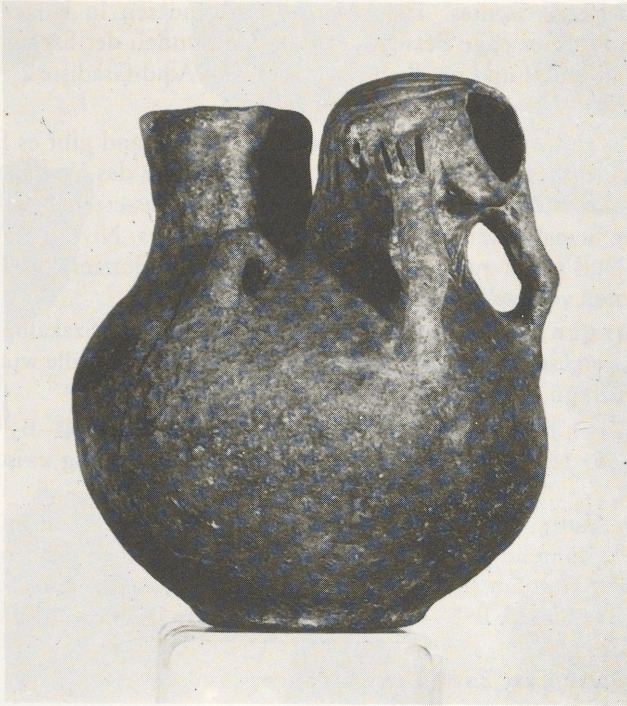


Abb. 13

Anthropomorphes Gefäß aus Parta.

Julia SZENASKY in Battonya-Parasz Farm untersuchten Tell frühe Elemente bis zur Zeit des Erscheinens der Theiss-Elemente, also gegen Ende der Entwicklung der Szakálhát und Bucováč-II-Gruppe, ohne Theiss-Elemente zu haben, was der Situation von Parta entspricht. Was das mit den Vinča-Funden<sup>217</sup> in Verbindung gebrachte Askos-Gefäß betrifft, findet es seine nächsten Entsprechungen in einem Exemplar von Bucováč aus den mittleren Schichten (nicht restauriert), was einer von SZENASKY vorgeschlagenen Etappe Vinča B<sub>2</sub> entspricht<sup>218</sup>. Zahlreiche Fragmente von Gesichtsgefäßen, gefunden in der Wohnung und Grube von Battonya-Gödörösök<sup>219</sup>, finden ihre Entsprechungen im Niveau Parta 5 a, also dem Übergang von Bucováč I zu II und der Etappe Bucováč II, was einer frühen Vinča-B<sub>2</sub>-Etappe entspricht und was auch die Vinča-Funde von Parta<sup>220</sup> oder Vinča bestätigen. Sehr interessant wären die Funde von Battonya-Vidpart und -Parasz Farm, die nach Ansicht der Bearbeiter der Ausgrabungen früher sind<sup>222</sup>.

Zahlreich sind die Beziehungen, welche zu den Stationen der Kultur Szakálhát von Deväványa, Hodmezővásárhely-Szakálhát, Kunszentmarton (in mehreren Punkten),

Tápe Lebő, Tószeg, Szentés, Tiszavárshany und anderen in Ungarn feststellbar sind<sup>223</sup>. Ebenso gibt es enge Beziehungen zu den Funden der Szakálhát-Kultur in Rumänien, vom Mureş und nördlich des Mureş, von Arad-Grădişte 2<sup>224</sup>, Dud-Valea Lugojului, Păulis, Vârşand-Viezurişte und anderen.

In Arad gibt es frühe und entwickelte Elemente. In Vârşand gibt es Elemente mit Verbindung zu frühen Materialien (*Abb. 4, 11*), welche das Vorhandensein eines mit Bucovăţ I und Bükk II<sup>225</sup> zeitgleichen Horizonts voraussetzen. In Păuliş<sup>226</sup> könnte es durch die bemalte Keramik Verbindungen mit Parţa, Niveau 5 a geben, während die von Dud später zu sein scheinen<sup>227</sup>. In diesem Horizont sind sie auch mit Theiss-Elementen vergesellschaftet.

Die Beziehungen zu Bükk. Bükk-Importe erscheinen im Szakálhát-Milieu oder mit Szakálhát vergesellschaftet in mehreren Ortschaften; nicht alle wurden von den Fachwissenschaftlern als Bükk-Material anerkannt<sup>228</sup>.

In Parţa erscheinen Bükk-Funde in Schicht 6, der Phase Vinča B<sub>1</sub>—B<sub>2</sub><sup>229</sup> sowie auch im Wasser (*Abb. 14, 10—15*). Diese bestätigen die Verbindung zwischen Bucovăţ I/II und Bükk.

Nördlich vom Mureş, in Arad-Grădişte 2, gibt es Elemente, die Bükk-Einflüsse voraussetzen<sup>230</sup>, während in Vârşand-Viezurişte<sup>231</sup> Elemente erscheinen, die auch in der Bükk-Kultur gewohnt sind, ähnlich denen von Tiszaszölos-Csókónyszeg — ein Fund aus der Phase Bükk II<sup>232</sup> —, Ornamente, die man in Bucovăţ I b wiederfindet.

### Die Beziehungen zu Zselis (Zselizovce)

Zwei im Niveau 5 a (*Abb. 8, 2—3*) entdeckte Keramikfiguren werfen neuerlich das Problem der Beziehungen zwischen den Kulturen Vinča-Bucovăţ-Szakálhát-Theiss-Zselis auf. Die Fragmente bestehen aus rötlicher Paste, gelblich bemalt und mit weiß eingelegt. Die Motive sind spiralförmig, am Ende mit runden Eindrücken. Die besten Entsprechungen zu diesen Motiven gibt es in Sukoró-Toradülo<sup>233</sup>. Die beiden Fragmente gehören zum Horizont mit breiten Eindrücken auf Ritzlinien der Gefäße mit menschlicher Maske von Battonya<sup>234</sup> und Vinča<sup>235</sup> (*Abb. 1, 11*). Vorkommen in Parţa in Schicht 5 a (zwischen den Trümmern der Wohnung 4), eine Schicht, die zur Phase Vinča B<sub>1</sub>/B<sub>2</sub> gehört (vielleicht gerade B<sub>2</sub>, weil zwischen Trümmern).

Die Zselis-Funde werden ins Vinča-Milieu durch die Träger der Szakálhát-Kultur<sup>236</sup> gebracht (Materialien aus diesen beiden Zivilisationen erscheinen gemeinsam in: Jászbereny-Cseröháalom<sup>237</sup>, Drassburg in Burgenland<sup>238</sup>, Bicske<sup>239</sup>, Tápe Lébő<sup>240</sup>, Tiszaroff<sup>241</sup> und anderen<sup>242</sup>), manchmal aber mit dem frühen<sup>243</sup> oder klassischen<sup>244</sup> Bükk. In Parţa erscheinen sie in Niveau 5 a, also später als Bükk<sup>245</sup> (die von Bükk sind in Niveau 6). Zselis-Elemente oder Importe erscheinen in Vinča im Niveau B<sub>2</sub> (—6,6 m)<sup>246</sup>, in Turdaş<sup>247</sup> aber in einem ähnlichen zeitlichen Horizont. Sie erscheinen auch mit anderen, „Theiss II“<sup>248</sup> benannten Funden, tatsächlich in einem früheren Horizont als Theiss I.

### Die Beziehungen zur LBK mit Notenkopf

Diese sind größtenteils gleich mit denen von Zselis<sup>249</sup>, darüber hinaus aber sind sie in dem östlichen Gebiet der Notenkopfkeramik, besonders in der rumänischen Ebene,

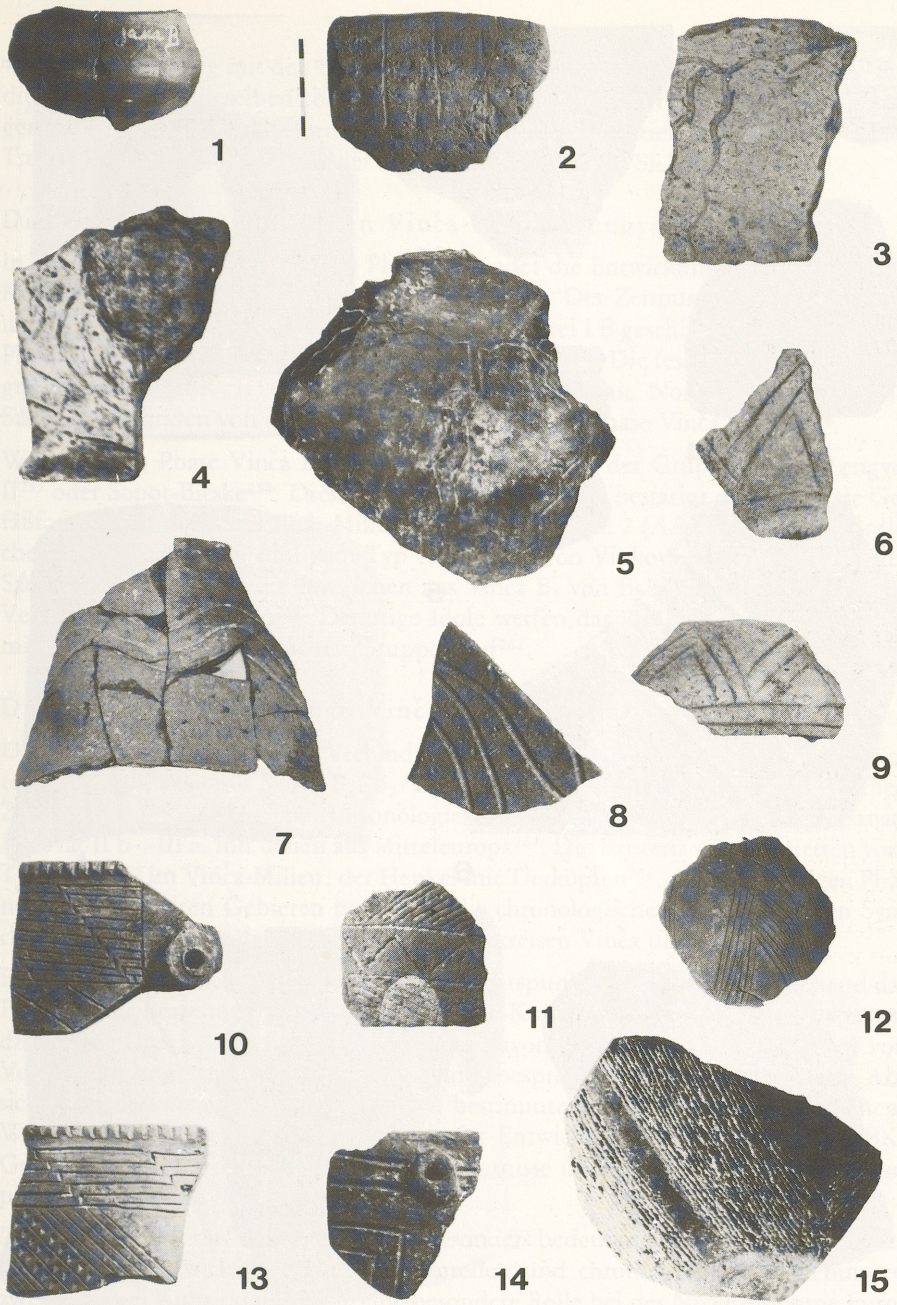


Abb. 14

1—2: Vinča. 3—7, 9: Fratelia. 8, 10—15: Parța.  
 1—2: Vinča-Funde. 3—7, 9: LBK-Funde. 8: Bucovăț-Funde.  
 10, 13—14: Szakálhát-Importe. 11, 12, 15: Bükk-Importe.

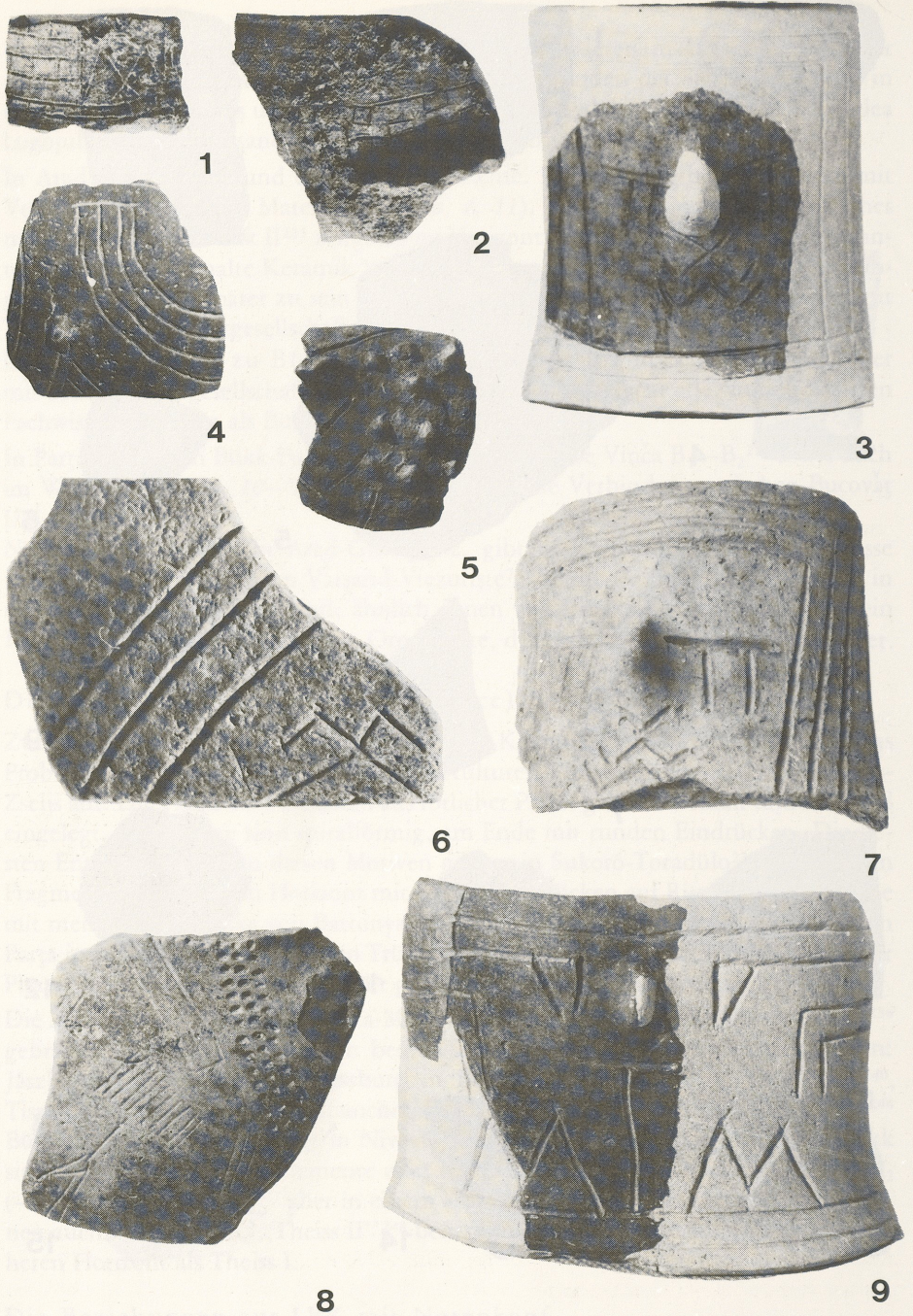


Abb. 15  
Die Bucovaș-Funde aus Parța.

wo sie in Berührung mit den balkanischen Zivilisationen, spätes Dudești, Boian, Sudiți kommen, in dieselben chronologischen Horizonte datiert durch ihre Beziehungen zu Vinča B<sub>2</sub><sup>250</sup>. Unklar betreffs der chronologischen Beziehungen mit der Vinča-Turdaș-Kultur sind die Funde der Notenkopfkeramik aus Siebenbürgen<sup>251</sup>.

### Die Verbindungen zwischen Vinča-Szopot-Lengyel-Bicske

In den Westzonen, während der Phase B<sub>1</sub>, endet die Entwicklung der Kultur Malo Korenovo<sup>252</sup> und der Phase Szopot-Lengyel I A<sup>253</sup>. Der Zeitpunkt wurde nicht klar umrissen. Die Entwicklung der Phase Szopot-Lengyel I B geschieht noch zur Zeit der Phase B<sub>1</sub>, vielleicht aber in den Etappen Vinča B<sub>1</sub>/B<sub>2</sub><sup>254</sup>. Die festgestellten Beziehungen zwischen LBK II und III, Stichbandkeramik mit Notenkopf, Zselis und Szakálhát<sup>255</sup> finden von dieser Zeit bis in die Zeit der Phase Vinča B<sub>2</sub> statt<sup>256</sup>.

Während der Phase Vinča B<sub>2</sub> erfolgt die Entwicklung der Gruppe Szopot-Lengyel II<sup>257</sup> oder Szopot-Bicske<sup>258</sup>. Diese Synchronismen werden bestätigt durch gewisse Gefäßformen aus dem Szakálhát-Milieu von Arad-Grădiște 2 (*Abb. 11, 18*) im nördlichen Banat, oder dem Idol vom Typ „Pebbels“ von Vinkovci (*Abb. 11, 17*)<sup>259</sup> aus Szopot-Lengyel I B<sup>260</sup>, die mit denen aus Vinča B<sub>1</sub> von Balta Sărată (*Abb. 11, 15*) Verbindungen aufweisen<sup>261</sup>. Derartige Idole werfen das Problem von Beziehungen mit anderen mitteleuropäischen Gruppen auf<sup>262</sup>.

### Die Beziehungen zwischen Vinča-Bucovăț-Bicske

Die Bicske-Gruppe mit ihren Verbindungen zur Szopot-Gruppe aus Slovenien, Notenkopf und Zselis mit Vinča B<sub>2</sub>, B<sub>2</sub>/C, Szakálhát-Theiss und anderen zeitgleichen Zivilisationen<sup>263</sup>, sichert eine Chronologie der Phänomene vom nördlichen Banat, Bucovăț II b—III a, mit denen aus Mitteleuropa<sup>264</sup>. Die Existenz von Amuletten vom Typ Bicske<sup>265</sup> im Vinča-Milieu, der Henkel mit Tierköpfen<sup>266</sup>, von gleichartigen Phänomenen in weiten Gebieten bestätigen die chronologischen und kulturellen Synchronismen zwischen den zwei großen Kulturkreisen Vinča und LBK.

Es gibt noch zahlreiche Materialien und Gesichtspunkten, von denen ausgehend das Problem der Beziehungen zwischen der Vinča-Kultur und der LBK beleuchtet werden kann. Unser Artikel wollte nur einige davon analysieren. Einige wurden von Vorgängern angeschnitten und eingehender besprochen. Es war nicht unsere Absicht, aus den vorgelegten Beziehungen bestimmte Schlußfolgerungen zu ziehen. Wir haben es nicht getan, weil wir mit der Entwicklung der verschiedenen LBK-Gruppen nicht vertraut sind — unsere Kenntnisse über diesen großen Kulturkomplex sind vor allem buchmäßig.

Diese Tagung hat das Verdienst, einige besonders bedeutende Probleme für das Verständnis der Entwicklung, für die kulturellen und chronologischen Beziehungen zwischen zwei Kulturkreisen, die eine besondere Rolle bei der Neolithisierung Europas spielten, aufgeworfen zu haben.

Diese Probleme müßten in ständigen Diskussionen der Fachwissenschaftler aus Mittel- und Mitteleuropa sowie dem Balkan verbleiben, im Hinblick auf ein besseres Verstehen der ethnisch-kulturellen Erscheinungen.

## Anmerkungen:

- 1 Unsere Ansichten: LAZAROVICI (1976, 207), (1976a, 49—50, 69—80), (1977b, 19—24), (1979a, 72—75, 122—132), (1981a, 169—171).
- 2 LAZAROVICI (1979a, 72—74).
- 3 Diese Zeitspanne umfaßt den letzten Teil der Starčevo-Criş-Kultur, zeitgleich mit Vinča bis zum Anfang der Phase B<sub>1</sub>, siehe LAZAROVICI (1979a, 69, 122 ff.); DUMITRESCU (1974, 20—21).
- 4 DUMITRESCU (1974, 23 ff., 36—43), (1968, 15, 56 ff.).
- 5 LAZAROVICI (1981b), (1982).
- 6 BENAC (1977, 35 ff.).
- 7 COMŞA (1960, 221), QUITTA (1960, 184—185), KALICZ (1965, 33), (1971, 146), NANDRIŠ (1972), BRUKNER (1978, 77), LAZAROVICI (1979a, 56—58), (1980a, 23—24), (1981c).
- 8 Es entstehen Phänomene der kulturellen Synthese oder Interferenz. Einige erzeugen neue Kulturen oder Gruppen, andere gewisse Erscheinungen der Synthese, ohne allzu große Folgen für die Entwicklung (Dimini-Tsangli, Karanovo II, Kakanj, Dudeşti, „Starčevo IV“), siehe LAZAROVICI (1979a, 36, 48, 50, 54—57, 65, 66, 71, 78, 113, 181, 218, 224).
- 9 CHILDE (1929).
- 10 MILOJČIĆ (1949a, 79, 81, Taf. 35/1—2), (1949b, 265), (1951), (1959, 82), (1960, 322), (1973, 248 ff.).
- 11 LICHARDUS (1964), (1972), (1974, 98—100).
- 12 QUITTA (1960, 171, 177—178).
- 13 DIMITRIJEVIĆ (1968, 83), (1969, 62), (1978, 128).
- 14 KOREK (1960, 48 ff.), (1968, 13—20), (1977, 3—52).
- 15 TROGMAYER (1957, 58—60), (1968a, 35 ff.), (1968b, 11—19), (1972, 73)
- 16 KALICZ und MAKKAY (1972a, 77 ff.), (1972b, 93 ff.), (1977, 18 ff.), KALICZ (1971, 146—148, 154, Abb. 5), (1980a, 17—20), (1980b, 116), MAKKAY (1978, 20—31, 38—39), (1970, 50), (1969, 11).
- 17 NEUSTUPNÝ (1956, 403 ff.), SOUDSKÝ (1961).
- 18 PAVÚK (1972, 128, Anm. 20), (1973, 279).
- 19 COMSA (1960, 218, 220).
- 20 CSALOG (1941, 21), VLASSA (1959, 242), (1966, 35), (1976, 45), BRUKNER (1969, 62), NIŢU (1969, 67 ff.), LAZSLO (1970), (1972, 211 ff.), HÖCKMANN (1972, 188), TICHÝ (1973), LAZAROVICI (1975, 18), (1976, 211 ff.), (1977a, 79—80, Taf. XXXVI/13, XXXIX/1, XLI/10, LV/17), TITOV (1980a, 148—149, 150—158).
- 21 LAZAROVICI (1980a).
- 22 KALICZ (1980a).
- 23 KALICZ (1980a).
- 24 MILOJČIĆ (1949a, 71, 72 ff.), (1950, 112), (1967, 15).
- 25 GARAŠANIN und GARAŠANIN (1959, 64), (1961b, 38—39), GARAŠANIN (1961b, 277 f.), (1971, 25 f.), (1979, 92—94).
- 26 GARAŠANIN (1961a, 144 f.), GARAŠANIN und DEHM (1963, 2 ff.), COMSA (1965, 243), GEORGIEV (1972, 13), GARAŠANIN (1961b, 277 f.), LAZAROVICI (1978, 62 ff.), (1979a, 65), SREJIOVIĆ (1963, 9).
- 27 DIMITRIJEVIĆ (1974, 96, 104, 106), LAZAROVICI (1977a, 38—40 und Bibl.).
- 28 LAZAROVICI (1977a, 38 ff.), (1981a, 14 ff., Beil. 1).
- 29 LAZAROVICI (1977a, 49 ff.), (1978, 62 ff.), (1979a, 70 ff.), (1981a, Beil. 1).
- 30 LAZAROVICI (1970, 477 ff.), (1971c, 412), (1977a, 65 ff.), (1979a, 55 f.).
- 31 MILOJČIĆ (1950, 113), NESTOR (1951, 59), LAZAROVICI (1977a, 42, Anm. 134—135), (1979a, 52, 65, Anm. 347—348 und Bibl.); Crnokalačka Bara (DIMITRIJEVIĆ 1974, IX/5; PRAISTJUG 1979, Taf. XXI/7—8), Gradešnica (NICOLOV 1974, Niv. B, Abb. 6 u. a.), Leţ (ZAHARIA 1962, 38, Abb. 13/7, 11, 11/2, VLASSA 1966, 23, 5/13), Mušlja-Krstičeva Humka (BRUKNER 1974, 50; DIMITRIJEVIĆ 1974, XIX/8), Starčevo 5A (GARAŠANIN 1954, 161, 164, XV/1), Stroe Beloescu-Bîrlad (POPUŞOI 1971, 41, Abb. 3/4), Tečić (DIMITRIJEVIĆ 1974, VII/9), Vinkovč-Trznica (DIMITRIJEVIĆ 1968, I/5; 1974, XV/7, XVI/11; PRAISTJUG 1979, XLIII/5—7).
- 32 SREJIOVIĆ (1963, 5 ff.), TROGMAYER (1964, 86); (1972, 93—95), LICHARDUS (1972, 119), PAVÚK (1973, 279) (1980, 66), unsere Ansichten: LAZAROVICI (1979a, 54 f., 70, 124 f., 164, 220); Kritik: LAZAROVICI (1979b, 843 f.), (1980a, 24 ff.).



- 33 QUITTA (1960, 163 f.), MURAY (1970, 35), LICHARDUS (1972, 118 f.), KULCZYCKA-LECIEJEWICZOWA (1970, 18, Abb. 2), RUTKAY (1976, 844), KALICZ (1980a, 13), PAVUK (1980, 14), PITTIONI (1980/I, 19), LAZAROVICI (1981a, 170 f. und Bibl.).
- 34 NOVOTNY (1950, 253), QUITTA (1960, 163, 167, Abb. 5), ONDRUŠ (1966, 63), PAVUK (1973, 227, Anm. 11—15), KALICZ (1980a, 19 Typ a—c), KALICZ (1980b, 116), LAZAROVICI (1980a).
- 35 NOVOTNY (1950, 253), KUTZIÄN (1966, 254, 270), ONDRUŠ (1971, 63), KOREK (1977, 48), KALICZ (1980a, 19, 20, 27, Anm. 64—71, Abb. 4/2, 5/10, 7/7, 12/7), (1980b, 116).
- 36 Berea II-Zsidotag (Muz. Baia Mare Inv. 6244), Starčevo-Criş IIIB—IVA Berea I (MBM Inv. 6126, 6228), KOREK (1977, 48), KALICZ (1980a, 19, 27).
- 37 KRUTA und NEUSTUPNÝ (1966, 61).
- 38 QUITTA (1960, 155) für Österreich, Böhmen, Mähren und Transdanubien (Zalavár), LICHARDUS (1972, 110, Abb. 1/8—9): Michalovce-Hradok, älteste LBK; Barca III, älteste LBK, Hurbanovo unstratifiziert; PAVUK (1973, 275, 1/4: Břha), KALICZ (1980a, 27).
- 39 KALICZ und MAKKAY (1977, 21), KALICZ (1980a, 25—27), LAZAROVICI (1979a, 125, Anm. 393).
- 40 LICHARDUS (1972, 1/9, S. 115), KALICZ und MAKKAY (1977, 166/1, 3, 6).
- 41 KALICZ (1980a, 23); Kenézlő (KALICZ und MAKKAY 1972a, 7/10, 8/6, 9); in der Szatmár-Kultur aus: Tiszacsege-Sandgrube (Ebenda 87, 6/12—13, 15—17), KALICZ und MAKKAY (1977, 168/8—9, 11—12, 14); in der Starčevo-Criş-Kultur IIIB—IVA zeitgleich mit Polychromie mit „Starčevo IV“ (LAZAROVICI 1977a, Anm. 136; 1980a, 27, Anm. 135—138).
- 42 QUITTA (1960, 163, Abb. 2); Kanneluren: KALICZ (1980a, 22 f., 27), QUITTA (1960, 163, Abb. 2: Hurbanovo), ŠIŠKA (1974, 4: Kopčany), Szatmár-Kultur (KALICZ und MAKKAY 1977, 21), Bontęsti (BERCIU 1961, 33; COMSA 1974, 23 Anm. 10), Hřman (COMŞA 1974, 23; MOUCHA o. J. 541 1/6), Rillen: Hurbanovo (QUITTA 1960, 163, Abb. 2).
- 43 In der früh-LBK aus Břha, Barovce u. a. (PAVUK 1973, 277, 1/3; KALICZ 1980a, 22, 27, 33, 3/2, 5/1; 1980b, 116), Starčevo-Criş IIIB—IVA bei Leţ, Tečić und Körös bei Tiszaug-Tőpárt (PAVUK 1973, 277, Anm. 16—19).
- 44 QUITTA (1960, 167); Verziertes Barbotin aus Břha (PAVUK 1973, 274/276, 1/2—7); in Starčevo-Criş IVA — Vinča A 2 (LAZAROVICI 1981d), KOREK (1977, 43: Kisköre), KALICZ (1980a, 27, 5/12, 8/4, 11/5: Transdanubia).
- 45 LICHARDUS (1968, 34, 4/8, 6/3, 6 u. a.), ŠIŠKA (1974, 4), KALICZ und MAKKAY (1977, 243, 9/6), Ciumeşti-Berea I (MBM Inv. 6240) — Berea IX (PĂUNESCU 1963, XV/4, 1/12) und anderes unveröffentlichtes Material.
- 46 Unsere Ansicht: LAZAROVICI (1980a, 23 ff.), (1977a, 79 f.), (1979a, 143 ff.), (1981a, Beil. 1).
- 47 LICHARDUS (1964, 841), (1972, 110), RUTKAY (1971, 851 f.), (1976, 846—849), PAVUK (1973, 274).
- 48 PITTIONI (1954, 127, 75/1—2); an den Funden erkennt man sehr deutlich den Einfluß der Phasen Starčevo-Criş IIIA—IIIB; siehe LAZAROVICI (1979a, VI/C 25, VII/C 21, E 32, F 41—43, VIII/E 28, 45, F 10, 42), PITTIONI (1980/I, 43—47).
- 49 QUITTA (1960, 188), MEIER-ARENDET (1963), (1966, 22 ff.), MENK (1978, 30—35).
- 50 LICHARDUS (1972, 120).
- 51 LICHARDUS (1964, 873), (1972, 120).
- 52 KALICZ (1980a, 28, 32—34).
- 53 KALICZ (1980a, 32, 34); siehe oben Anm. 32.
- 54 LICHARDUS (1964, 873), (1968, 34, Abb. 4).
- 55 Zu vergleichen mit den Entdeckungen von: Banat (LAZAROVICI 1979a, Taf. VII—VIII), G. Tuzla (ČOVIĆ 1961, IV/2, 9; BREGANT 1968, Beil. 2/112), Gradešnica B (NICOLOV 1974, S. 29/30), Lánycsók (KALICZ 1978, 145, 1/1), Obrež (BRUKNER 1968, 51, I/1), Perieni (LAZAROVICI 1980b, 6/34), Starčevo 5A (GARAŞANIN 1954, XIV/6), Vinča (BREGANT 1968, B 2/165).
- 56 LAZAROVICI (1980b, 6/28—31).
- 57 LAZAROVICI (1980a), LAZAROVICI und LAKÓ (1981).
- 58 Ţaga-Mocirlă (MIT Inv. IN. 1506) und Ţaga-sub Hulube (Ausgrabungen D. Protase, KALMAZ 1983).
- 59 PAVUK (1973), (1980); für Gefäße mit Lippenrand: Břha, Nitra, Hurbanovo u. a. (PAVUK 1980, 5/1—5, 6/1—4, Abb. 2—3, 17/3, 35/5), Gornea, im Horizont Vinča A, Typ B III (LAZAROVICI 1979a, 56), (1979a, 167), (1981a, 175, Abb. 3 Typ B III).
- 60 Für die Gefäßformen: LAZAROVICI (1980a); für verziertes Barbotin (PAVUK 1980, 55, 28/3, 6, 29/10, 30/5, 32/1—2, 4, 7—8, 10, 28/2, 4, 29/2—4, 8—9, 12, 28/1, 5, 7) gibt es Entsprechungen in der

- Starčevo-Criş-Kultur in späteren Horizonten (LAZAROVICI 1979a, 38, Abb. 3, Typ b 4—b 10, 45, Tab. 3) und in den gleichen chronologischen Horizonten in Vinča A (Ebenda, 110, Abb. 10, Tabellen 10—11); konzentrische Kreise (PAVÚK 1980, 29/5) gibt es in Hurbanovo (Ebenda, 64, 35/9, 38/10), sie erscheinen auch in der Starčevo-Criş-Kultur bei D. Branjevina I'a (KARMANSKI 1975, 21, XVIII/6), Zelenikovo I (GALOVIĆ 1964, 26—27) und dem Banat (LAZAROVICI 1969, 9 und Bibl.); die Motive von Hurbanovo (PAVÚK 1980, 73, 40/2, 4, 6) haben Entsprechungen in Circea, Gr. 4, Schnitt XX (unveröffentlichtes Material in Craiova, Mitteilung M. NICA), Ostrovo Golu (oder Banului), Ni-veau III (LAZAROVICI 1979a, VIII/E 32—33), Vermeşti (MONAH 1976, 16, 4/1).
- 61 QUITTA (1960, Abb. 11).
- 62 LAZAROVICI (1980a und Bibl.), (1981a, 186—187).
- 63 Einige Ziermotive, zum Beispiel das Band mit Ritzlinien in Mäanderform, erscheinen erst am Ende der Phase A<sub>1</sub> (Gornea, Wohngrube 13, siehe LAZAROVICI 1977a, LV/17) und dann auf gebräuchlicher Tonware; später, in Vinča A<sub>2</sub>, werden sie sich vermehren (LAZAROVICI 1977a, XL/14, 16, XLII/16, XLVI/1, L/5, LIV/2, LXII/5, 7, LXIV/6—7).
- 64 KALICZ und MAKKAY (1977, 159, 38/2, 5).
- 65 ŠISKA (197b, VII/20, VIII/27—28), (1974, 101, I/9, 14?).
- 66 LICHARDUS (1972, 2/3—5, 3/2).
- 67 TOMPA (1929, I/7, XXXIII/1—2), KUTZIÄN (1966, 253, 1/9), KALICZ und MAKKAY (1972a, 91, 10/3, 8).
- 68 PĂUNESCU (1963, 470, Abb. 1—2).
- 69 KALICZ und MAKKAY (1972a, 9/11—12).
- 69a Die Fragmente gehören in den Horizont Vinča A<sub>3</sub> (I/3 bei uns), Wg 7—8 und I/4-Wohnhütte 4, (LAZAROVICI 1972, 60—61), (1975, 14), (1976, 208), (1979a, XV).
- 70 VASIĆ (1936b, 44a, —8,3 m), MILOJČIĆ (1951, 4/1, 124 f.), VASIĆ (1936/III 36d, —8,2 m), QUITTA (1960, 9c, 10c, 167), MAKKAY (1978, 31, Anm. 41, 204), KALICZ (1980a, 17, 27—28, 56).
- 71 Die Funde zwischen 8,5 m—8 m Tiefe und einige Komplexe aus größerer Tiefe gehören diesem chronologischen Horizont an; LETICA (1968, 13, 18) erwähnt die Starčevo- und Vinča-Keramik; unsere Ansichten über die Entwicklung dieses Materials in die Etappe Vinča siehe LAZAROVICI (1977a, 75—77).
- 72 BANNER und PÄRDUZ (1948, IX/4—5, X/10), QUITTA (1960, 167), KALICZ (1980a, Anm. 24, 33).
- 73 GARAŠANIN (1961a, 144), KALICZ (1980a, 28), KALICZ und MAKKAY (1972b, 102, Abb. 5/1—3, 7—11).
- 74 TROGMAYER (1964, 71, 73, 4/5—6, 6/1—2, 4, 74, 7/2—3, 5, 8, 75, 8/5—6); der Begriff Protovinča ist für diese nicht richtig, weder als Elemente (LICHARDUS 1972, 119) noch als Zeitpunkt (Protovinča-Zeit: TROGMAYER 1972, 73—75, KALICZ und MAKKAY 1972a, 82, Karte 1).
- 75 TROGMAYER (1972, 74, 2/2).
- 76 LAZAROVICI (1977a, LI/7, 10, 27, 38, 54 und andere).
- 77 TROGMAYER (1972, 75, Abb. 2/1, 4—7), LICHARDUS (1972, 116 f., 120).
- 78 ŠISKA (1971, 115), LICHARDUS (1972, 107—108, 116, 117, 120, 121).
- 79 LICHARDUS (1968, 115) durch Gemer LBK Import in Domica Ib.
- 80 DIMITRIJEVIĆ (1978, 122).
- 81 KALICZ und MAKKAY (1977, 94/95, Tab. 2), MAKKAY (1978, 28/29, Tab.), LAZAROVICI (1975, 19) (1979a, 125).
- 82 BRUKNER (1974, 58), KALICZ (1980a, Karte), (1980b, 107, 109—110).
- 83 LAZAROVICI (1977a, 37, Anm. 64), (1979a, 47—50, 58—60).
- 84 LAZAROVICI (1977a, 73), (1977b, 29), (1979a, 55, 70, 124 f., 164, 222), (1979c, 843 f.), (1980a, 24, Anm. 92), KALICZ (1980a, 34); aus den gleichen Gründen billigen wir auch nicht den Sinn, in dem sie den Begriff Protovinča anwenden (LICHARDUS 1972, 119), (PAVÚK 1980, 66).
- 85 KALICZ (1980a, 33—34).
- 86 KALICZ (1980a) — dieser hat die Art der Funde von Medina sowie die dortige archäologische Vermischung festgestellt.
- 87 Gradhof-Kösching, Langelois, Mold bei Horn, Mühlbach, Prellenkirchen, Ravelsbach, Reikersdorf, Rutzing, Strögen: PITTIONI (1954, 130, Abb. 75—76), (1980/I, 19, 1980/II 48—50), QUITTA (1960, 11, 152), RUTKAY (1971, 38), (1976, 848—849), PAVÚK (1980, 15).

- 88 PITTONI (1954, 75/1—2); die frühesten erscheinen im Horizont Starčavo-Criş III B (LAZAROVICI 1981c, Abb. 5/39), sind aber aufgrund der Kugelformen charakteristisch für die Phasen IVA (Ebenda 7/32); Gnetsch (QUITTA 1962, X 1, s), Măroşele-Pana (TROGMAYER 1964, 6/10).
- 89 PITTONI (1954, Abb. 56 links) hat Entsprechungen im Typ „A“ (Ačkov) in Mähren aus Boskovčstein (QUITTA 1960, 6, Abb. 1b, li, 2d).
- 90 PITTONI (1954, Abb. 75/3) mit Entsprechungen in Mähren (QUITTA 1960, 6, Abb. 1d).
- 91 RUTKAY (1976, 860/861, 1/8—9, Abb. 2/1—3); ein Motiv, das im frühen Linienband in Barca-Svetla III, Gr. 3/1966 (LICHARDUS 1972, 2/6—8), Barca III (LICHARDUS 1972, 3/12), Becsehely I (KALICZ 1980a, 118, 9/5), Biňa (PAVUK 1980, 31, 14/2, 46/5), Ciumeşti (PĂUNESCU 1963, 469, 2/1), Kopčany (Niveau Barca III) (ŠIŠKA 1974, 101, 1/12—13), Prešov-Sariške Lúky (ŠIŠKA 1971, 107, VIII/29, 32, XI/6) und Rutközberents (KALICZ 1980a, 11/1, 5) erscheint.
- 92 PITTONI (1954, Abb. 76 links), QUITTA (1960, 1a, 1b, 1b, 2e), (1962, 96, Abb. 11/12), PAVUK (1973, 275, Abb. 1, 8—9), (1980, 17, Abb. 2—3, 36, 17/3, 35/5, 6/1—4, 23/1—4, 20/9); über die Rolle der Spirale siehe MILOJČIĆ (1964, 70, 73); ein im Horizont B geschaffener, in der Bemalung nach Form und Motiv ähnlicher Typ existiert in Vinkovci (DIMITRIJEVIĆ 1969, V/6).
- 93 Unveröffentlichtes Material in NHM, Bezeichnungen nach RUTKAY (1971, 38); aus Biňa, Hurbanovo und Milanovce: PAVUK (1980, 24).
- 94 NESTOR (1950, 210), LAZAROVICI (1979a, 52, Anm. 353), BRUKNER (1968, 52: Batka Perlez).
- 95 LAZAROVICI (1973, 36), (1977a, 61—62).
- 96 QUITTA (1962, 95—96, 98), HOFFMANN (1963, 45, Anm. 254), KALICZ (1971, 150, 153); die Lippenränder von Goddelau (MEIER-ARENDT 1963, Taf. 1/11), Brückenbrücken (Ebenda, Taf. 3/1, 4, 11, 5/9) und Okarben (Ebenda 6/2).
- 97 QUITTA (1960, 19, 166—178), KALICZ (1978, 21).
- 98 QUITTA (1962, 95, Abb. 12).
- 99 In Vinča A<sub>2</sub> aus Gornea (LAZAROVICI 1977a, XXXV/6, 14 Wg 11 XXXV/7, 10 Wg 15, XLVI/4 Wh 2), (1979a, XIV/B 3, 22, E 15, F 24) und Vinča A<sub>3</sub> aus Fratelia (Ebenda XV/F 13).
- 100 MEIER-ARENDT (1963, Taf. XII), (1966, 22—23).
- 101 Siehe Anm. 96; LAZAROVICI (1979a, XIV/H, XV/G, S. 110—111 Motiv d 1, d 5).
- 102 Für die Funde von Friedberg (MEIER-ARENDT 1963, 6/9) und Obertaunus (Ebenda, II/1—2, 5) gibt es Entsprechungen in Mähren (QUITTA 1960, Abb. li, 2d) und Österreich (siehe Anm. 90).
- 103 Weilbach (MEIER-ARENDT 1963, 2/11, 16), Gambach (Ebenda 10/15), Obertaunus (Ebenda, 11/6).
- 104 Pařa (LAZAROVICI 1976, 232, 11/11), (1979a, XXIV/C 1—6), Bucovář I (Ebenda, XXV/G 1—6).
- 105 Es fehlen in der LBK in Deutschland die alten Elemente, die in Hurbanovo-Biňa (PAVUK 1980, 73, 40/6) und noch früher im Horizont Starčavo-Criş IIIA (LAZAROVICI 1979a, VIII/E 32—33) erscheinen, was wir als einen chronologischen Hinweis, ein frühzeitiges Element ansehen. Die Seltenheit der Verzierungen mit Zwickeln erscheint uns als ein chronologischer Hinweis. Diese erscheinen im frühen Linienband bloß in Steinfurth (MEIER-ARENDT 1963, 12/2) und Gnetsch (QUITTA 1962, X 1, s), während sie in der Slowakei (PAVUK 1980, 37/6, 39/8, 21/5, 9, 10 u. a.), in Bořkovčstein (QUITTA 1962, VIIIc), Barovce (PAVUK 1980, 28/8), Bronč (Ebenda, 41, 20/5), Biňa (Ebenda, 49, 24/3, 6, 33/4) und Hurbanovo (Ebenda, 36, 17/12, 35/7, 10, 36/5) auftreten.
- 106 Siehe Punkt C 2.
- 107 Prellenkirchen (RUTKAY 1976, 1/2—2/4); für Motive aus Gambach (MEIER-ARENDT 1963, 8/16), Friedberg (Ebenda, 6/8, 13), Steinfurth (Ebenda, 12/6) und Weilbach (Ebenda, 12/6) gibt es Entsprechungen in Becsehely II (KALICZ 1980a, 6/7, 7/10, 11); für andere (MEIER-ARENDT 1963, Abb. 1/4, Taf. 1/10, 2/8, 24, 7/3—5, 8, 8/18) gibt es Entsprechungen in Becsehely II, Zalavár und andere (KALICZ 1980a, 10/10, 4/4, 5/13, 5/6, 9—11, 9/3, 7), (MAKKAY 1978), (KALICZ 1980b).
- 108 QUITTA (1960, 27, Abb. 17a—t), MEIER-ARENDT (1963, 28, Anm. 22), SCHWARZ (1982).
- 109 SOUDSKÝ (1961, 47); LICHARDUS (1972, 110 f., 1/2—3) nimmt an, daß es mit Lúky zeitgleich ist; KALICZ und MAKKAY sprechen von zeitgleich mit Szatmár (KALICZ und MAKKAY 1977, 28); PAVUK (1980, 72) erwähnt die Funde von Michalovce, Barca III, Barca-Svetla III und Valaliky.
- 110 KALICZ und MAKKAY (1972a, 83, 2/20) (1977, 358, 162/20); KOREK (1977, 46) reiht die Funde von Sonkad (ders. 6, 25, 40, 49) in die erste Etappe ein; Méhtelek (Ebenda 4, 5); GARAŠANIN (1980, 76), TITOV (1980a, 115—117), (1980 b, 256—257): kritische Ansichten.
- 111 Unsere Ansichten und der Literaturnachweis des Problems siehe Anm. 62 und LAZAROVICI (1979a, 50, 53, Anm. 405—406) (1980a, 23—28 und Literaturverzeichnis).

- 112 LICHARDUS (1968, Abb. 5—6).
- 113 KALICZ und MAKKAY (1977, 24 f., 26—29, Taf. 9—15, 163—166; 243, Taf. 9/6), KOREK (1977, 48).
- 114 Berea steht am Anfang der Entwicklung, eher in Beziehung mit Nagyecsed-Péterzúg: PĂUNESCU (1963, Abb. 1—3, Taf. XV/4—5), COMȘA und NANAȘI (1972, 12), LICHARDUS (1964, 118), KOREK (1977, 4), KALICZ und MAKKAY 1977, 28.
- 115 Alle anderen gemalten Motive haben Entsprechungen in Ungarn: siehe Anm. 113; LAZAROVICI und NEMETI (1983, Abb. 9—16).
- 116 KALICZ und MAKKAY (1972a, 78, 87) (1977, 26—29), LICHARDUS (1972, 117 f.).
- 117 LAZAROVICI (1980a, Anm. 97—116).
- 118 KALICZ und MAKKAY (1977, 249, 15/4).
- 119 Die Manier und der Stil der gemalten Motive finden sich in den Arapi-Phasen der Dimini-Kultur wieder, sind aber viel entwickelter als diese, denn dort sind sie früher. Während in der Arapi-Phase die Entwicklung bloß in einiger Hinsicht gleichartig ist: vergleiche *Abb. 3* mit THEOCHARIS (1973, Taf. XV—XVII), MILOJČIĆ (1960, 43, 13/1—2, 9, 15/1, 5, 7, 9), THEOCHARIS (1959, 56, Abb. 23, Typ B<sub>33</sub> und B<sub>38</sub>).
- 120 LAZAROVICI (1977b), (1978).
- 121 NICA (1977, 44, 23/8, 25/6, 26/5, 47).
- 122 Für III/5, 8 (bei uns) sind Entsprechungen in Leț III (ZAHARIA 1964, 11/3, 7, 12/2, 10—13, 13/2—4), G. Tuzla (ČOVIĆ 1961, IV/2, 9), Perieni (LAZAROVICI 1980b, 6/34), Gradeșnica B und C (NICOLOV 1974, Abb. 6).
- 123 Für südliche Beziehungen siehe LAZAROVICI (1979a, 65, 128 ff.), NICA (1977, 25—53).
- 124 LICHARDUS (1972, 119).
- 125 Siehe Anm. 31
- 126 LAZAROVICI (1976, 211 ff., 11/1, 232), (1979a, 196, 267: Fratelia).
- 127 LAZAROVICI (1975, 18 f.), (1976, 211—212).
- 128 KALICZ (1980a).
- 129 LAZAROVICI (1979a, XV/F, H 3).
- 130 ŠIŠKA (1971, VII/25 Phase 2—3).
- 131 TOMPA (1929, I/7, XXXIII/1—2), KUTZIÁN (1966, 253, 1/9), KALICZ und MAKKAY (1972a, 91, 10/3, 8).
- 132 PĂUNESCU (1963, 469, 2/4).
- 133 KALICZ und MAKKAY (1972a, 90, 9/12).
- 134 KOREK (1977, 25, 15/1), zusammen mit Zwickel.
- 135 TOMPA (1929, XXXV/13: Rakamáz); Prešov-Šariske Luky (ŠIŠKA 1971, v/9, 20, VII/20, 32, IX/27 ältere Phase), Kánya (KALICZ 1980b, 9/5), Se (KALICZ 1980a, 12/11 d, a).
- 136 Malo Korenovo (DIMITIJEVIĆ 1968, 65, XIX/1), Schwäbisch Hall, LBK III (HUBER 1971, 4/8, 10, 5/2, 8/1—2, 13, 12/17, 13/19), Szatmár II (KOREK und PATFAY 1958, 41, Anm. 128, 24/5).
- 137 Arad-Grădiște 2 (LAZAROVICI und PĂDUREANU 1972, I/2, 5—6), Barca III (LICHARDUS 1972, 3/3), Ciumești (PĂUNESCU 1963, 469, 1/1, 3), Moroslele-Pana (TROGMAYER 1972, 74, 2/2), Nagyecsed-Péterzúg (KALICZ und MAKKAY 1972a, 83, 2/33), Kenézlő (Ebenda 7/8, 8/17), Tiszaörvény (Ebenda 9/1—2).
- 138 Banat (LAZAROVICI 1979a, Typ e 1, 38, Abb. 3, VIII/E 35, IX/D 36), Glăvănești (COMȘA 1978, 12/6—7), Trestiana (POPUȘOI 1980, 127, 18/7).
- 139 *Abb. 2, 17* gibt es Entsprechungen in Medina (KALICZ 1980b, 112, 7/1), Biha (PAVÚK 1980, 19, 6/3, 7/10, 9/6, 24/18), (1981, siehe Buchumschlag).
- 140 TOMPA (1929, I/8), KUTZIÁN (1966, 253, 1/13—14), KALICZ und MAKKAY (1972a, 10/2, 7, 11/5).
- 141 LICHARDUS (1964, 847, 258/1), ŠIŠKA (1971, 107, VII/7).
- 142 Freundliche Mitteilung E. PĂDUREANU aus Arad. Unveröffentlichte Funde im Archäologischen Museum im Cluj: P. 78.633—78.648.
- 143 LAZAROVICI und PĂDUREANU (1982, Taf. I).
- 144 POPUȘOI (1965), (1980).
- 145 MONAH (1976).
- 146 Freundliche Mitteilung E. POPUȘOI.
- 147 DUMITRESCU (1974, 31, 9/1), MARINESCU-BÎLCU (1975, 497 f.).
- 148 MONAH (1976), DUMITRESCU (1974, 9/1), POPUȘOI (1980, 118—119).

- 149 Ohne weitere Feststellungen wurde das Niveau II als mit Criş zeitgleich angesehen (COMŞA 1960, 217), MARKEVIĆ (1977).
- 150 Einige Elemente sind balkanisch und gehören zum alten neolithischen Komplex der Starčevo-Criş-Kultur (siehe MARKEVIĆ 1977, 4/1, 3, 7/2, 4, 8); eine andere Kategorie ist mit Elementen des balkanisch-anatolischen Chalkolithikums verbunden (siehe MARKEVIĆ 1977, 23, 7/1, 3, 6/, 4, 6, 5/1—2, 3/2—3).
- 151 Die Wiederherstellungen von Formen — mit Ausnahme von MARKEVIĆ (1977, 4/1—2, 6/4, 6) — können falsch sein. Die Wiederherstellungen können anders sein, der Verfasser aber hat diese, bei einigen nicht gerechtfertigten Formen (MARKEVIĆ 1973, 6/4), vorgezogen. Einige Elemente von Soroka haben Entsprechungen in Starčevo-Criş IVA bei Grumăzeşti (DUMITRESCU 1974, 32, 9/1), Trestiana (POPUŞOI 1980, 119, 12/7, 11), Vermeşti (MONAH 1976, 5/5, 8/5, 9). Die konische Formen aus Soroka I (MARKEVIĆ 1977, 15, 3/2, 6/6, 7/, 3, 6,) sind charakteristisch für den chronologischen Horizont Starčevo-Criş IIIB—IVA (LAZAROVICI 1977, Taf. VII—IX) und identisch mit denen aus der mittleren und südlichen Moldau durch die Funde von Trestiana (POPUŞOI 1980, 13/1, 3, 6—16, 15/1, 5, 13, 18/, 3) und Vermeşti (MONAH 1976, 9/1, 4, 7—8).
- 152 Es gibt keine klaren Hinweise, welche die Ausfüllung der Zeitspanne zwischen Starčevo-Criş IVB bis zum Ende der Phase Vinča B<sub>1</sub> rechtfertigen würden, eine Zeit, in der die Notenkopferkeramik sich geltend macht.
- 153 Die Formen von Soroca (MARKAVIĆ 1977, 15, 3/3, 5/1—2, 6/1) haben eine gleiche Entwicklung mit denen der Gruppe Bucovaş (siehe unsere Abb. 4) in der Dudeşti-Kultur (NICA 1976, 6/8, 7/8, 10, 6/6, 9/4).
- 154 Unveröffentlichte Materialien. Freundliche Mitteilung S. MARINESCU-BÎLCU. Beziehungen bei MARINESCU-BÎLCU (1975, 497 f.).
- 155 Ausgrabungen: Bucovaş 1973—1975, Cişoda 1977—1980; Beziehungen: LAZAROVICI (1975a, XII), (1976, 212 f., Taf. 12), (1979a, 143 ff.), RADU (1978).
- 156 GOLDMAN (1977), SZÉNÁSZKY (1975).
- 157 BREGANT (1968).
- 158 Für eine frühe Datierung siehe GARAŞANIN (1950, 25), (1951, 128), CSALOG (1955, 228—229), POPESCU (1956, 106), JOVANOVIĆ (1963, 21), VLASSA (1964, 374), KUTZIÁN (1966, 256), BRUKNER (1968a, 73: —7,45, —7,30 m). Für eine späte Datierung siehe KALICZ (1959, 16—17), (1969, 192), DIMITRIJEVIĆ (1968, 86, Abb. 18/1—2), BRUKNER (1968b, 73: —4,4 —4,3 m), KALICZ und MAKKAY (1977, 104, 117).
- 159 LAZAROVICI (1982).
- 160 Siehe Anmerkung 137.
- 161 TOMPA (1929, XXXIX/16), KUTZIÁN (1966, 256, 258); in Sachsen HOFFMANN (1963, 13/7), QUITTA (1960, 174).
- 162 Szentés-Ilonopart (KALICZ 1970, Abb. 26—27, S. 38, 85), (GOLDMAN 1977, 42, Taf. I—II), LAZAROVICI (1972, 14).
- 163 TROGMAYER (1957, II/8—9, IV/3, 6, 8—9, V/8—13, 15—16, VI/9, VII/7, VIII/21, IX/2, 7—8, 13, 15, 22, X/3—4, 10, 16, 20, 22—23, XI/3, 13, 15, 36, XIV/1a, b, d).
- 164 Arad-Grădişte 2 (LAZAROVICI und PĂDUREANU 1982, 4/15—17), Valaliky (LICHARDUS 1964, 847, 258/6).
- 165 Anm. 106—107.
- 166 Bicske (MAKKAY 1978, 49, XVI/1, XVIII/1—2), Hessen (MEIER-ARENDE 1963, 2/1, 7/1—2, 6/9, 11, 14, 16—17).
- 167 LICHARDUS (1964, 849, Abb. 259), LICHARDUS (1972, 4/1, 3, 4, 11, 13—17).
- 168 TROGMAYER (1957, 25, I/9, 11, II/7, 13, VIII/14, XII/4, 6, X/11, XIV/1—2).
- 169 LAZAROVICI (1977a, LI/46) in Wg 7—8 — Vinča A 3 sowie auch in anderen Horizonten.
- 170 ŠIŠKA (1974, 4, I/4).
- 171 TROGMAYER (1957, 25, II/7).
- 172 LAZAROVICI (1979a, 147, Abb. 17, Typ C 1—7).
- 173 NICA (1976, 71 ff., 6/6, 13, 9/2, 4, 13, 17, 11/7—9, 12—19, 22, 12/1, 4, 14/3—8, 12—13 u. a.), NICA und NIŢĂ (1979, 31 ff.).
- 174 Siehe Anm. 150—151.
- 175 LAZAROVICI (1979a, 147, Abb. 150, 149 f.).

- 176 CSALÁNY (1939, 145/146), CSALOG (1955, VI/2), LASZLÓ (1970), (1972), KALICZ (1970, 26), KALICZ und MAKKAY (1977, 91—92, 385, Abb. 189), GOLDMAN (1977 und Bibl.), MATHE (1979, 36, 55, Abb. 1), PREISTJUG (1979, XXXVI/1).
- 177 LAZAROVICI (1971b), (1979a, 204), (1982).
- 178 LAZAROVICI (1975, XI/5, 10, 13, 19), (1976, 11/5, 10, 13, 19), (1979a, XXIV/E—F).
- 179 MEIER-ARENDT (1966, 7/2).
- 180 KARPANDŽIĆ (1923, Abb. 17), STALJO (1970, 3/3).
- 181 HUBER (1971, 36, Gr. 17, C 1, 8/8, 10/A 8).
- 182 Unveröffentlichte Materialien im Museum. Die Zeitstellung ist verschieden mit derjenigen einiger Gefäße der Komplexe S 1 q. 32—34, —1,30 m; q. 6 —2,60 m; Freundliche Mitteilung O. RADU; siehe RADU (1978, 67 ff.), LAZAROVICI (1979a, 191 f., Abb. 25).
- 183 VASIĆ (1936a, 81, 82b, 82d, 136, 590), (1936c, 610).
- 184 Im Juni 1980 wurden neue Materialien in den Schichten B<sub>1</sub> gefunden.
- 185 GARAŠANIN (1951, Taf. IV); Čoka, Crna Bara, Novi Kneževac, Matejski Brod (BREGANT 1968, Priloga 6/1—13).
- 186 Bei einer summarischen Analyse könnte ein Gefäßteil der veröffentlichten Materialien (BANNER 1960, I/7, 10, II/24, VI/5, 50, XXI/32, XXII/52—53, XXV/16, XXXI/32 u. a.) den Etappen I und II der Gruppe Bucovaț oder Szakálhát angehören; BREGANT (1968, 6/1—2).
- 187 GARAŠANIN (1951, 4/2), GRIĆ (1967, 1/9, II/1), BREGANT (1968, 6/4—6).
- 188 GARAŠANIN und GARAŠANIN (1957, VIII/5, 7—8), BREGANT (1968, 6/7—8).
- 189 BREGANT (1968, 6/9—11).
- 190 LAZAROVICI (1976, 212 f., 233, 12/8—14), (1979a, 150 f., XXV/A 46—47, B 11—49, C 1—40, G 36—52, H 1—21).
- 191 KOREK (1960, VIII).
- 192 Dévaványa (KOREK 1961, II/5—6); in Siebenbürgen erscheinen derartige plastische Applikationen auf Gefäßen im Horizont Iclod I oder in entwickelten Schichten des Komplexes Cluj-Cheile Turzii — Lumea Nouă (LAZAROVICI und KALMAR 1982, Taf. 4/3 und 4/5).
- 193 LAZAROVICI (1979a, XXIV/C 14—50, D—E, F 1—2, 9—19, 46—50 u. a.).
- 194 LAZAROVICI (1979a, XXIV/C 8, 46—48, D 42—45, F 10—15, 24—25, G 30—31, XVII/D 50—51, E 19—21, 51—52, XVI/I 17).
- 195 LAZAROVICI (1972, 9, III/1—2, 4), (1979a, XXIII/A 1, 4, 13). Die Art der Wiedergabe der Augenbrauen auf einigen Deckeln von Parța (LAZAROVICI 1972, III/2) mit denen von Békásmegyer (KALICZ und MAKKAY 1972a, 10, 6/3).
- 196 HÖCKMANN (1966, 3), KALICZ und MAKKAY (1972d, 10 ff., Abb. 7—9, Taf. XII).
- 197 MOGA (1964, 294 ff.), LAZAROVICI (1973, I/5—6) (1982, Abb. 13—14), MICLEA und FLORESCU (1980, Abb. 38), RADU, RESCH, GERMANN (1974, XVII/1—2).
- 198 KALICZ und MAKKAY (1977, 350, 152/6), GOLDMAN (1977, 53, XII/7, 56, XV/2, 20, Abb. 5).
- 199 KALICZ und MAKKAY (1977, 385, 189/2, 5, 7, 11).
- 200 KUTZIÄN (1966, 254—255), KALICZ und MAKKAY (1972d, 12, Abb. 8), (1977, 350—351, 152/4, 153/5—6), GOLDMAN (1977, 14, Abb. 1; 23, Abb. 7; 24, Abb. 8; 44, Taf. X, XII/2; 53).
- 201 LAZAROVICI (1976, 233, 12/1), KALICZ und MAKKAY (1977, 296, 85/3b).
- 202 GOLDMAN (1977, 28, Abb. 12, 32, Abb. 17), LAZAROVICI (1979a, 24/F 27).
- 203 MAKKAY (1972, 16 ff., Taf. 15); Dresden-Lochwitz (HOFFMANN 1963, 45/4), Stocken (Ebenda, 55/3), FILIP (1948, 121, 3/1, 9, 19/II).
- 204 TOMPA (1929, XLI/8), MAKKAY (1972b); Battonya (GOLDMAN 1977, 19, Abb. 4), Várşand-Viezurişte (POPESCU 1956, 52/3).
- 205 ROSKA (1942, 256, CVI/14), COMŞA und RĂUȚ (1969, 6, 2/16), LAZAROVICI (1979a, XXI/C 7, 9).
- 206 Birnenitz (HOFFMANN 1963, 62/1).
- 207 LAZAROVICI (1979a, 77, 143, 145, 151, 205).
- 208 So auch in Turdaş (ROSKA 1942, 270, 113/2), TROGMAYER (1957, XII/3, XI/35), MAKKAY und KALICZ (1977, 371, 175 f.).
- 209 VASIĆ (1932, 366 [—7,3 m]), (1936b, 564 [—7,4 m], 568a [—6,9 m], 595 [—6,4 m], 568b [—6,2 m], 568 [—6 m]), BREGANT (1968, Priloga 6/13).
- 210 BRUKNER (1968, VI/7).
- 211 LAZAROVICI (1971a, V/3), (1973, 16/6).

- 212 Die einzigen genaueren Vergleiche gibt es mit Materialien ohne Stratigraphie. Bemerkungen aus LAZAROVICI (1979a, XXIV—XXV).
- 213 LAZAROVICI (1975, XII), (1976, Taf. 12), (1979a, XXV/C 41, 47—48, D, E 1—22, 24—38, H 22—25).
- 214 LAZAROVICI (1971a, V/4, IX/6—9, 11), (1973, 18/8), (1979a, 155).
- 215 Bodrog (unveröffentlichte Funde. Mitteilung E. PĂDUREANU). Für die anderen siehe LAZAROVICI (1979a, Katalog 21, 26, 48, 94).
- 216 Siehe Anm. 177, 180, 183, 184, 193, 195, 196, 197, 205, 209.
- 217 SZÉNÁSZKY (1977, 3 ff., Abb. 1—3).
- 218 SZÉNÁSZKY (1977, 10).
- 219 GOLDMAN (1977, 13—32).
- 220 LAZAROVICI (1979a, 155 ff., XVII/C 21—37, XVIII/D 1—3, 8, 46—48, G 38—49).
- 221 Siehe Anm. 209.
- 222 Freundliche Mitteilung G. GOLDMAN und J. SZÉNÁSZKY.
- 223 KALICZ (1959, 15 f.), TROGMAYER (1968a, 38), KUTZIÁN (1966, 256—257, 259, Abb. 2), MAKKAY (1970, 50). Für jedes Motiv oder jede Motivgruppe gibt es Entsprechungen, siehe KALICZ und MAKKAY (1977, 137, 141, 144—161).
- 224 LAZAROVICI und PĂDUREANU (1982).
- 225 Es sind Elemente, die mit Bucovaş II gehen. Für die Motive *Abb. 8, 12, 16, 17* gibt es Entsprechungen in Vârşand (POPESCU 1956, 51/1—3, 5, 7—9), Tiszaszölös-Csákányzeg (KALICZ und MAKKAY 1977, 170, 141/3—4; 341).
- 226 COMŞA (1960, 12).
- 227 PĂDUREANU (1973, 4/7—11).
- 228 KISS (1939, 12, 1/11), MILOJČIĆ (1949a, XXXV/3, 5, 7), (1951, 117—118, 4/5—8, 12), POPESCU (1956, 106), KOREK und PATTAY (1958, 50), KOREK (1960, 51), KALICZ (1959, 16), (1971, 154), KUTZIÁN (1966, 256), LICHARDUS (1972, 120), (1974, 98—99, 130—131).
- 229 Materialien aus dem Keramikdepot (GERMANN und RESCH 1981, XII/4, A 1771, 1771a).
- 230 LAZAROVICI und PĂDUREANU (1982, 4/2, 5/4, 6).
- 231 POPESCU (1956, 51/7—9).
- 232 KALICZ (1971, 154), KALICZ und MAKKAY (1977, 170, 341, 141/3—4), LICHARDUS (1974, 130).
- 233 MAKKAY (1970, 25 [21], 10/8).
- 234 KALICZ und MAKKAY (1972a, 9, Anm. 3), GOLDMAN (1977, 23, Abb.7).
- 235 VASIĆ (1936/1, 108—109, 89), KALICZ und MAKKAY (1972d, 11, 7/2), MAKKAY (1970, 50), KALICZ (1971, Abb. 4b, 4a).
- 236 KALICZ (1959, 16), KOREK (1960, 52), KUTZIÁN (1966, 258, 262, 272); siehe auch die folgenden Anmerkungen.
- 237 KALICZ und MAKKAY (1977, 197, Kat. 161).
- 238 KALICZ (1959, 16).
- 239 KALICZ (1959, 16).
- 240 MILOJČIĆ (1959, 82), QUITTA (1960, 157), KOREK (1960, 52), VLASSA (1961, 21), KALICZ (1965, 39), KUTZIÁN (1966, 258, 262, 272).
- 241 KALICZ und MAKKAY (1977, 209).
- 242 MAKKAY (1972, 16 [Plastik]), KALICZ und MAKKAY (1977, 193).
- 243 KALICZ und MAKKAY (1977, 206); Miskolc-Büdöspeszt Höhle (KALICZ und MAKKAY 1977, 202, Kat 248), Năgytétény (KUTZIÁN 1966, 262—264), (POPESCU 1956, 107).
- 244 KALICZ (1969, 195); Edeleny (KALICZ und MAKKAY 1977, 193) und andere (LICHARDUS 1972, 24; KUTZIÁN 1966, 260 ff.).
- 245 Siehe Anm. 229.
- 246 MILOJČIĆ (1949a, 79), COMŞA (1960, 235), QUITTA (1960, 157), KUTZIÁN (1966, 272), KALICZ (1969, 178), MAKKAY (1970, 50).
- 247 ROSKA (1942, 270 f., CXIII/17), COMŞA (1960, 239), VLASSA (1961, 21), KUTZIÁN (1966, 263).
- 248 VLASSA (1961, 21), (1976, 10, 1/23). Diskussionen über die Datierung der Phase „Theiss II“ bei LAZAROVICI und LAKÓ (1981, 13 f.), LAZAROVICI und KALMAR (1982, 223).
- 249 MILOJČIĆ (1967b, 9); Ungarn (MAKKAY 1970, 49 f.), Österreich (RUTKAY 1971, 37); KALICZ und MAKKAY (1977, 196, 208, 215), Import in der LBK.

- 250 COMŞA (1960, 233), (1969, 563—567, 571), BERCIU (1966, 25), TEODORESCU (1966, 230, 17, Abb. 1, S. 225), MARINESCU (1968, 399 f.), DUMITRESCU (1970, 21), unsere Ansichten und eine kurze Analyse des Problems mit Literaturverzeichnis: LAZAROVICI (1971b, 34—38).
- 251 DUMITRESCU (1958, 404), VLASSA (1959, 242), COMŞA (1960, 222 f.), TEODORESCU (1966, 225, Abb. 1).
- 252 DIMITRIJEVIĆ (1969, 62, 64 f.).
- 253 DIMITRIJEVIĆ (1968, 13, 69), BRUKNER (1969, 62).
- 254 LAZAROVICI (1973, 42 f.), (1979a, 76, 117 f.).
- 255 LICHARDUS (1964, 872), DIMITRIJEVIĆ (1968, 13), (1969, 62, 64 f.), (1971, 98), (1978, 122), KALICZ (1973, 329).
- 256 DIMITRIJEVIĆ (1968, 83, III/9).
- 257 DIMITRIJEVIĆ (1968, 13, 70), (1971, 98), BRUKNER (1969, 62 f.).
- 258 KALICZ und MAKAY (1972c, 13), KALICZ (1973, 328 ff.), RUTKAY (1979, 743 ff.).
- 259 LAZAROVICI und PĂDUREANU (1982).
- 260 DIMITRIJEVIĆ (1968, VII/11).
- 261 LAZAROVICI (1979a, 102 f., XXIII/E 1—15).
- 262 HÖCKMANN (1972, 191, Abb. 3—6).
- 263 KALICZ (1969, 135), (1973, 331), MAKAY (1970, 50 [46]), MAKAY (1978, 9), KALICZ und MAKAY (1972c, 14), LAZAROVICI (1979a, 71, 93 ff.).
- 264 LAZAROVICI (1979a, 71, 155, Anm. 62).
- 265 MAKAY (1962), (1968), KALICZ (1973, 328—332), LAZAROVICI (1979a, 99 f. und Bibl.).
- 266 KALICZ (1973, 331, I/4—5), MILOJČIĆ (1959, 82).

#### LITERATUR:

- BANNER, I. und PĂRDUZ M. (1948): — In: ArchÉrt, VII—IX, 1946—1948, S. 19—30 (30—41).
- BANNER, I. (1960): — In: ActaArchBudapest 12, S. 1—56.
- BENAC, A. (1970): — In: Actes I CISSE, Athen II, S. 185—200.
- BENAC, A. (1977): — In: 58. BerRGK, S. 35—62.
- BERCIU, D. (1961): *Contribuţii la problemele neoliticului din România in lumina noilor cercetări de la Dunărea de jos.* — Bukarest.
- BERCIU, D. (1966): *Cultura Hamangia.* — Bukarest.
- BREGANT, T. (1968): *Ornametika na neolitski keramiki u Jugoslavii.* — Ljubljana.
- BRUKNER, B. (1968): *Neolit u Vojvodini.* — Belgrad-Naovi Sad.
- BRUKNER, B. (1969): — In: ŠtZvesti 17, S. 61—71.
- BRUKNER, B. (1974): *Rani neolit.* — In: Praistorija Vojvodini.
- BRUKNER, B. (1978): — In: Godišnjak XVI, 14, S. 75—80.
- CHILDE, V. G. (1929): *The Danube in Prehistory.* — Oxford.
- COMŞA, E. (1960): — In: SCIV XI, 2, S. 217—242.
- COMŞA, E. (1963): — In: Dacia NS. VII, S. 53—85.
- COMŞA, E. (1965): — In: Atti VI CISPP, Rom, S. 242—245.
- COMŞA, E. (1974): — In: Drobeta, S. 19—23.
- COMŞA, E. (1978): — In: Dacia XXII, S. 9—36.
- COMŞA, E. und NANAŞI, Z. (1970): — In: SCIV 23, 1, S. 3—17.
- COMŞA, E. und RAUT, O. (1969): — In: SCIV 20/1, S. 3—14.
- COVIĆ, B. (1961): — In: GlasnikZMuS XV—XVI, S. 79—139.



- CSALLÁNY, G. (1939): — In: *Germania* 23, S. 145—146.
- CSALOG, J. (1941): — In: *FolArch* III—IV, S. 17—27.
- CSALOG, J. (1955): — In: *FolArch* VII, S. 23—44 (227—230).
- DIMITRIJEVIĆ, S. (1968): *Sopotsko Lendelska Kultura*. — Zagreb.
- DIMITRIJEVIĆ, S. (1969): — In: *ArhJug* X, S. 3—76.
- DIMITRIJEVIĆ, S. (1971): — In: *ÉpoquePPY*, Belgrad.
- DIMITRIJEVIĆ, S. (1974): — In: *Materialj* X, S. 59—122.
- DIMITRIJEVIĆ, S. (1978): — In: *HrvArhDraštva* II (Separatum).
- DIMITRIJEVIĆ, S. (1979): — In: *Praistorija Jugoslovenskih Zemalja*, S. 229—362.
- DUMITRESCU, V. (1958): — In: *Dacia NS*, II, S. 401—406.
- DUMITRESCU, V. (1968): *Arta neolitică in România*. — Bukarest.
- DUMITRESCU, V. (1970): — In: *Actes II CISSE*, Athen, II, S. 3—27.
- DUMITRESCU, V. (1974): *Arta preistorică in România*. — Bukarest.
- FILIP, J. (1948): *Pravěké československo*. — Praha.
- GALOVIĆ, R. (1964): — In: 43.—44. *BerRGK*, S. 1—29.
- GARAŠANIN, M. (1950): — In: *Starinar* I, S. 19—28.
- GARAŠANIN, M. (1951): — In: 33. *BerRGK* 1943—1950, S. 125—132.
- GARAŠANIN, D. (1954): *Starčevacka Kultura*. — Ljubljana.
- GARAŠANIN, M. (1961a): — In: *Germania* 39, S. 144.
- GARAŠANIN, M. (1961b): — In: *Antiquity* 35, S. 272—278.
- GARAŠANIN, M. (1971): *Predistoriski kulturi vo Makedonia*. Stip, S. 25—26.
- GARAŠANIN, M. (1979): — In: *Praistorija Jugoslavenskih Zemalja II, Neolit*, S. 79—212.
- GARAŠANIN, D. (1980): — In: *Problèmes de la néolithisation dans certains régions de l'Europeen*. Krakow. S. 73—77.
- GARAŠANIN, M. und GARAŠANIN, D. (1957): — In: *RVM* 6, S. 125—130.
- GARAŠANIN, M. und GARAŠANIN, D. (1959): — In: *Rbornik* Stip I, S. 61—65.
- GARAŠANIN, M. und GARAŠANIN, D. (1961): — In: *Rbornik* Stip II, S. 7—35 (35—40).
- GARAŠANIN, M. und DEHM, W. (1963): — In: *JbRGZM* 10, S. 1—33.
- GAZDAPUSZTAI, G. (1963): — In: *MFMÉvk*, S. 46—48.
- GEORGIEV, G. I. (1972): — In: *Tracia*, S. 5—27.
- GERMANN, K. und RESCH, F. E. (1981): — In: *Banatica* VI, S. 11—33.
- GIRIĆ, M. (1967): — In: *RVM* 6, S. 219—223 (225—230).
- GOLDMAN, G. (1977): — In: *BMMKözl* 5, S. 13—60.
- JOVANOVIĆ, B. (1963): — In: *ArhJug* IV, S. 19—23.
- HÖCKMANN, O. (1966): — In: *JbRGZM* 13.
- HÖCKMANN, O. (1972): — In: *AFB, Székefehérvár*, S. 187—209.
- HOFFMANN, E. (1963): *Die Kultur der Bandkeramik in Sachsen*. — Berlin.
- HUBER, H. (1971): — In: *Fundberichte aus Schwaben NF*, 19, S. 28—50.
- KALICZ, N. (1957): *II Neolithikum* — In: *Régészeti Füzetek* 8, S. 16—21.
- KALICZ, N. (1959): — In: *JAMÉvk* II, S. 15—17.
- KALICZ, N. (1965): — In: *ActaArchSz* VIII, S. 37—39.
- KALICZ, N. (1969): — In: *ŠtZvesti* 17, S. 177—205.

- KALICZ, N. (1970): *Dieux d'Argile*. — Budapest.
- KALICZ, N. (1971): — In: *Evolution und Revolution in Alten Orient und in Europa*. — Berlin.
- KALICZ, N. (1972): — In: *Idole*, S. 9—15. Wien.
- KALICZ, N. (1973): — In: *Actes VIII CISPP Belgrad II*, S. 328—329.
- KALICZ, N. (1978): — In: *JPMĚvk XXII*, S. 137—156.
- KALICZ, N. (1978): — In: *JPMĚvk XXII*, S. 137—156.
- KALICZ, N. (1980a): — In: *MittAI 8/9*, S. 13—46, 293—306.
- KALICZ, N. (1980b): — In: *Problèmes de la néolithisation dans certains régions de l'Europe*. Krakow, 1980, S. 97—122.
- KALICZ, N. (1982): *Die Körös-Kultur und ihre Beziehungen zur Linearbandkeramik*. — In: *Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 52*, 1983, S. 91—130.
- KALICZ, N. und MAKKAY, J. (1972a): — In: *AFB, Székesfehérvár*, S. 77—92.
- KALICZ, N. und MAKKAY, J. (1972b): — In: *AFB, Székesfehérvár*, S. 93—105.
- KALICZ, N. und MAKKAY, J. (1972c): — In: *ArchÉrt 99*, S. 3—14.
- KALICZ, N. und MAKKAY, J. (1972d): *Gefäße mit Gesichtsdarstellungen der Linearbandkeramik in Ungarn. Idole. Prähistorische Keramiken aus Ungarn*. — Wien (Veröffentlichungen aus dem Naturhistorischen Museum, N.F. 7, S. 9—15).
- KALICZ, N. und MAKKAY, J. (1977): *Die Linienbandkeramik in der großen ungarischen Tiefebene*. — Budapest.
- KALMAR, Z. (1983): — In: *ActaMN XX*, S. 359—363.
- KARMAŃSKI, V. (1975): *Ornamentika na ceramici sa lokaliteta Donja Branjevina, kod Deronja*. — Odžaci.
- KARPANDŽIĆ, D. (1923): — In: *Starinar III*, 1923, S. 173.
- KISS, L. (1939): — In: *FolArch 1—2*, S. 11—12.
- KOROŠEC, P. (1953): — In: *ArhVestnik IV*, 1, S. 5 ff.
- KRUTA, V. und NEUSTUPNÝ, E. (1966): — In: *Actes VII CISPP, Praha*.
- KULCZYCKA-LUCJEWICZOWA, A. (1970): *The Linear and Stroked Pottery Cultures*. — In: *The Neolithic in Poland*, S. 14—75. — Wrocław-Warszawa-Krakow.
- KUTZIÁN, I. (1966): — In: *ArchAustr 40*, S. 249—280.
- KOREK I. und PATAY, P. (1958): — In: *Régészeti Füzetek 2*, S. 51—52.
- KOREK, I. (1960): — In: *MFMĚvk*, S. 48—50.
- KOREK, I. (1961): — In: *FolArch XIII*, S. 25—26.
- KOREK, I. (1968): — In: *MFMĚvk 2*, S. 13—20.
- KOREK, I. (1977): — In: *ActaArchBudapest 29*, 1—2, S. 3—52.
- LAKÓ, E. (1977): — In: *ActaMP I*, S. 41—46.
- LASZLÓ, A. (1970): — In: *Memoria Antiquitatis II*, S. 39—72.
- LASZLÓ, A. (1972): — In: *AFB, Székesfehérvár*, S. 211—235.
- LAZAROVICI, G. (1969): — In: *ActaMN VI*, S. 3—26.
- LAZAROVICI, G. (1970): — In: *ActaMN VII*, S. 473—488.
- LAZAROVICI, G. (1971a): — In: *Banatica I*, S. 17—60.
- LAZAROVICI, G. (1971b): — In: *Pontica IV*, S. 31—40.
- LAZAROVICI, G. (1971c): — In: *ActaMN VIII*, S. 409—413.
- LAZAROVICI, G. (1972): — In: *Tibiscus II*, S. 3—28.

- LAZAROVICI, G. (1973): — In: Banatica II, S. 25—54.
- LAZAROVICI, G. (1975): — In: Banatica III, S. 7—24.
- LAZAROVICI, G. (1976): — In: Festschrift für Richard Pittioni, S. 203—234. Wien.
- LAZAROVICI, G. (1977a): *Gornea*. — In: Caiete Banatica 5.
- LAZAROVICI, G. (1977b): — In: Apulum XV, S. 19—26.
- LAZAROVICI, G. (1977c): — In: Banatica IV, S. 19—44.
- LAZAROVICI, G. (1978): — In: Tibiscus II, S. 57—65 (66).
- LAZAROVICI, G. (1979a): *Neoliticul Banatului*. — Cluj.
- LAZAROVICI, G. (1979b): — In: ActaMN XVI, S. 841—844.
- LAZAROVICI, G. (1980a): — In: ActaMN XVII, S. 13—29 (29—30).
- LAZAROVICI, G. (1980b): — In: Actes III CIT Wien (im Druck).
- LAZAROVICI, G. (1981a): — In: PZ LVI 2, S. 169—196.
- LAZAROVICI, G. (1981b): *Das Neolithische Heiligtum in Parța*. — In: XI SympIÄB, Xanthi 1981 (im Druck).
- LAZAROVICI, G. (1981c): *Das Frühneolithikum im Eisernen Tor. (Mitteilung in Köln)*. — In: Journal of Mediteranean Anthrology and Archaeology, 2, 1983.
- LAZAROVICI, G. und LAKÓ, E. (1981d): — In: ActaMN XVIII, S. 13—44.
- LAZAROVICI, G. (1982): *Parța — un monument preistoric*. — In: BulCMI (im Druck).
- LAZAROVICI, G. und KALMAR, Z. (1982): — In: ActaMN XIX, S. 221—245.
- LAZAROVICI, G. und PĂDUREANU, E. (1982): — In: Ziridava XIV, S. 15—34.
- LAZAROVICI, G. und NĚMETI, J. (1983): — In: ActaMP 7, S. 17—60.
- LETICA, Z. (1968): — In: ArhJug IX, S. 11—18.
- LICHARDUS, J. (1964): — In: ArchRozhl XVI, 6, S. 841—879.
- LICHARDUS, J. (1968): *Iškuna Domica*. — Bratislava.
- LICHARDUS, J. (1972): — In: AFB, Székesfehérvár, S. 107—121.
- LICHARDUS, J. (1974): *Studien zur Bükker Kultur*. — Bonn.
- MAKKAY, J. (1962): — In: ActArchBudapest 14, S. 1—24.
- MAKKAY, J. (1968): — In: Alba Regia VIII—IX, S. 9—22.
- MAKKAY, J. (1969): — In: Alba Regia X, S. 9—54.
- MAKKAY, J. (1970): — In: FuzM I, S. 9—52.
- MAKKAY, J. (1972): — In: *Idole* S. 16—19. Wien.
- MAKKAY, J. (1978): — In: Alba Regia XVI, S. 9—60.
- MARKEVIČ, V. I. (1977): *Arheologičeskaia karta Moldavskai CCR*. — Chișinău.
- MARINESCU-BÎLCU, S. (1968): — In: SCIV 19, 3, S. 395—418.
- MARINESCU-BÎLCU, S. (1975): — In: SCIV 26, 4, S. 487 ff.
- MATHE, M. S. (1979): — In: Déri Debrecen Múzeum, S. 55—56.
- MEIER-ARENDT, W. (1963): — In: Fundberichte aus Hessen, 3, S. 20—28.
- MEIER-ARENDT, W. (1966): *Bandkeramische Kultur im Untermaingebiet*. — Veröffentlichungen des Amtes für Bodendenkmalpflege im Reg.-Bez. Darmstadt 3. Bonn.
- MEIER-ARENDT, W. (1976): — In: Jahresbericht 5, S. 47—139.
- MEIER-ARENDT, W. (1980): — In: PZ 55, 1, S. 153—154.
- MENKE, M. (1978): — In: Germania 56, 1, S. 23—52.

- MICLEA, I. und FLORESCU, R. (1980): *Preistoria Daciei*. — Bukarest.
- MILOJČIĆ, V. (1949a): *Chronologie der Jüngerer Steinzeit Mittel- und Südosteuropa*. — Berlin.
- MILOJČIĆ, V. (1949b): — In: BSA XLIV, S. 257—299.
- MILOJČIĆ, V. (1950): — In: Reinecke Festschrift, S. 108—118.
- MILOJČIĆ, V. (1951): — In: 33. BerRGK 1943—1950, S. 110—124.
- MILOJČIĆ, V. (1952): — In: Germania 30, 3—4, S. 313—318.
- MILOJČIĆ, V. (1959): — In: Germania 37, S. 65—84.
- MILOJČIĆ, V. (1960): — In: *Hauptergebnisse der deutschen Ausgrabungen in Thessalien, 1953—1958*. — Bonn.
- MILOJČIĆ, V. (1964): — In: JbRGZM 11, S. 57—80.
- MILOJČIĆ, V. (1967): *Die wichtigsten Fragen der Körös-Starčevo-Periode*. — Heidelberg.
- MILOJČIĆ, V. (1967): — In: JbRGZM 14, S. 9—28.
- MOLIJČIĆ, V. (1973): — In: Actes VIII CISPP, II, Belgrad, S. 248—252.
- MOGA, M. (1964): — In: Revista Muzeelor 3, S. 294—296.
- MONAH, D. (1976): — In: Carpica, S. 7—28 (29).
- MOUCHA, D. (o. J.): *Nález Starovolutove keramiky z Libâne u Jičína*. (Saparatum).
- MURRAY, J. (1970): *The First European Agriculture*. — Edinburg.
- NANDRIŠ, (1972): — In: Alba Regia XII, S. 61—69 (70).
- NESTOR, (1950): SCIV I, 2, S. 208—219.
- NESTOR, (1951): — In: SCIV II, 1, S. 51—76.
- NEUSTUPNÝ, J. (1956): — In: ArhRozhl VIII, S. 386—408.
- NICA, M. (1976): — In: Dacia XX, S. 71—103.
- NICA, M. (1977): — In: Dacia XXI, S. 13—53.
- NICA, M. und NITA, T. (1979): — In: Dacia XXIII, S. 31—64.
- NICOLOV, B. (1974): *Gradešnica*. — Sofia.
- NIŢU, A. (1968): — In: SCIV 19, S. 387—392.
- NIŢU, A. (1969): — In: Memoria Antiquitatis 3, S. 67—80.
- NOVOTNÝ, B. (1950): — In: Ozbor Prehistoricky XIV, S. 163—260.
- ONDRUŠ, V. (1961): — In: VII CISPP, Praha, S. 63 f.
- PĂDUREANU, E. (1973): — In: Bavatica II, S. 395—402.
- PĂDUREANU, E. (1978): — In: Ziridava X, S. 33—44.
- PĂUNESCU, E. (1963): — In: Dacia VII, S. 467—475.
- PAVÚK, J. (1972): AFB, Székesfehérvár, S. 123 ff.
- PAVÚK, J. (1973): — In: Actes VIII CISPP, S. 273—281.
- PAVÚK, J. (1980): — In: SlovArch XXVIII, 1, S. 9—88.
- PAVÚK, J. (1981): *Urmenia a Život dobi Kamennei*. — Tronton.
- PITTIONI, R. (1954): *Urgeschichte des österreichischen Raumes*. — Wien.
- PITTIONI, R. (1980): *Geschichte Österreich I/1, I/II*. — Wien.
- POPEŞCU, D. (1956): — In: Materiale II, S. 43—250.
- POPUŞOI, D. (1965): — In: Revista Muzeelor II, S. 412—413.

- POPUȘOI, D. (1971): — In: *Sesiunea de comunicări științifice a muzeelor de istorie, dec. 1964*. Bukarest, S. 30—41.
- POPUȘOI, D. (1980): — In: *Cercetări Istorice XI*, S. 107—133 (134).
- PRAISTJUG (1979): *Praistorija Jugoslovenskih Zemalja, II, Neolit*. — Sarajevo.
- QUITTA, H. (1960): — In: *PZ 38, 3—4*, S. 1—38, 153—188.
- QUITTA, H. (1962): — In: *Aus Ur- und Frühgeschichte*, S. 87—107. Berlin.
- RADU, O., RESCH, F. E. und GERMANN, C. (1974): — In: *Tibiscus III*, S. 65—69.
- RADU, O. (1978): — In: *Tibiscus V*, S. 67—76.
- ROSKA, M. (1942): *Die Sammlung Zsófia von Törma*. — Cluj 1941.
- RUTKAY, E. (1971): — In: *ArchAustr 50*, S. 21—67.
- RUTKAY, E. (1976): — In: RUTKAY, E., WESSELY, G. und WOLF, P., *AnallNHM 80*, S. 843—861.
- RUTKAY, E. (1979): — In: *AnallNHM 82*, S. 743—758.
- SCHLETTE, F. (1976): *25 Jahre Archäologische Forschungen der Deutschen Demokratischen Republik*. Berlin, S. 42—52.
- SCHWARZ, G. (1982): *Die Siedlung der frühen Bandkeramik in Eitzum bei Wolfenbüttel*. — In: *NNU 52, 1983*, S. 209—227.
- ŠIŠKA, S. (1974): — In: *SlovArch XXIV, 1*, S. 83—117.
- ŠIŠKA, S. (1974): — In: *ArchRozhl XXVI, 1*, S. 3—14.
- SOUDSKÝ, B. (1961): — In: *L'Europe à la fin de l'âge de la pierre*. Praha, S. 277—288.
- SREJOVIĆ, D. (1963): — In: *ArhJug IV*, S. 5—17.
- STAĽJO, B. (1970): — In: *ZborNM VI*, S. 73—82.
- SZÉNÁSZKY, J. G. (1977): — In: *BMMKözlem 5*, S. 3—12.
- TEODORESCU, V. (1966): — In: *SCIV 17*, S. 223—232.
- THEOCHARIS, D. R. (1959): — In: *Thessalika 2*, S. 26—68.
- THEOCHARIS, D. R. (1973): *Neolithic Greece*. — Athen.
- TICHÝ, R. (1966): — In: *Actes VII CISPP, Praha*, S. 56 ff.
- TICHÝ, R. (1973): — In: *Actes VIII CISPP, Beograd, II*, S. 272—273.
- TITOV, B. C. und ERDELY, I. (1980a): *Arheologia Vengrii*. Moskau.
- TITOV, B. C. (1980b): — In: *SlovArch 2*, S. 254—264.
- TOMPA, Fr. (1929): — In: *Die Bandkeramik in Ungarn*. Budapest.
- TROGMAYER O. (1957): — In: *MFMĚvk*, S. 58—60.
- TROGMAYER, O. (1962): — In: *MFMĚvk 2*, S. 5—15.
- TROGMAYER, O. (1964): — In: *ArchĚrt XCI*, S. 85—86.
- TROGMAYER, O. (1968a): — In: *MFMĚvk*, S. 35—40.
- TROGMAYER, O. (1968b): — In: *MFMĚvk*, S. 11—19.
- TROGMAYER, O. (1972): — In: *AFB, Székesfehérvár*, S. 71—76.
- VASIĆ, M. M. (1932): *Preistorika Vinča, I*.
- VASIĆ, M. M. (1936a): *Preistorika Vinča, II*.
- VASIĆ, M. M. (1936b): *Preistorika Vinča, III*.
- VASIĆ, M. M. (1936c): *Preistorika Vinča, IV*.
- VLISSA, N. (1959a): — In: *SCIV X*, S. 239—245.
- VLISSA, N. (1961): — In: *SCIV XII, 1*, S. 17—24.

- VLASSA, N. (1964): — In: ActaMN I, S. 369—375.  
 VLASSA, N. (1966): — In: ActaMN III, S. 9—47.  
 VLASSA, N. (1976): — In: *Neolitical Transilvaniei*. — Cluj.  
 ZAHARIA, E. (1962): — In: Dacia NS. VI, S. 5—51.  
 ZAHARIA, E. (1964): — In: SCIV XV, S. 19—44.